

# Geschäftsbericht

der

## InterRisk Versicherungen



für das Jahr  
**2016**

# Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group ist eine 100%ige Tochter der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, deren Gründung in das Jahr 1824 zurückreicht.

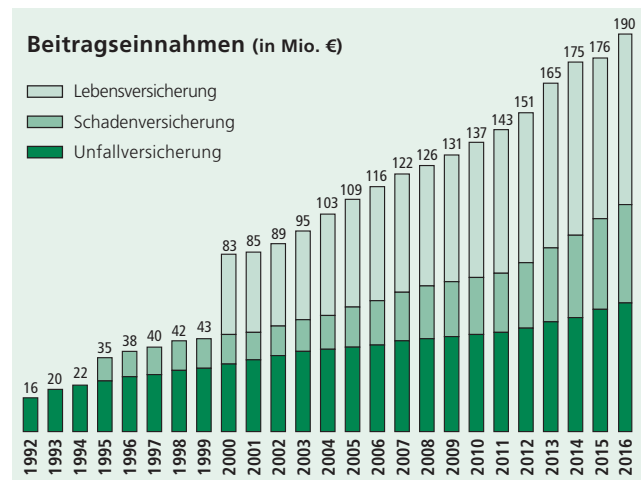


Der Konzern Vienna Insurance Group (VIG) ist in allen Versicherungssparten sehr gut aufgestellt und bietet dadurch ein umfassendes, am Kunden orientiertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio. Diesem Anspruch wird die VIG mit ihren rund 50 Konzerngesellschaften und über 24.000 Mitarbeitern in 25 Ländern gerecht.

Im Jahr 2016 erwirtschaftete der Konzern Prämien in Höhe von knapp über EUR 9 Mrd. Die VIG ist seit mehr als 25 Jahren in Zentral- und Osteuropa (CEE) aktiv und wird auch zukünftig ihre Marktführerschaft in Österreich und CEE festigen.

# InterRisk

In Deutschland ist die Vienna Insurance Group durch die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group vertreten. Die InterRisk arbeitet als reiner Maklerversicherer mit rund 10.000 unabhängigen Vertriebspartnern zusammen. 126 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen einen Bestand von mehr als einer Million Verträgen. Die Beitragseinnahmen sind 2016 kräftig um 8,3 % auf 190,2 Millionen Euro gestiegen. Die nachfolgend dargestellte Entwicklung der ursprünglich auf die Unfallversicherung spezialisierten InterRisk Versicherungs-AG beinhaltet ab 1995 die Beitragseinnahmen der zu diesem Zeitpunkt übernommenen Skandia Sachversicherung AG und ab 2000 die Beiträge der vom Generali-Konzern übernommenen Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG.

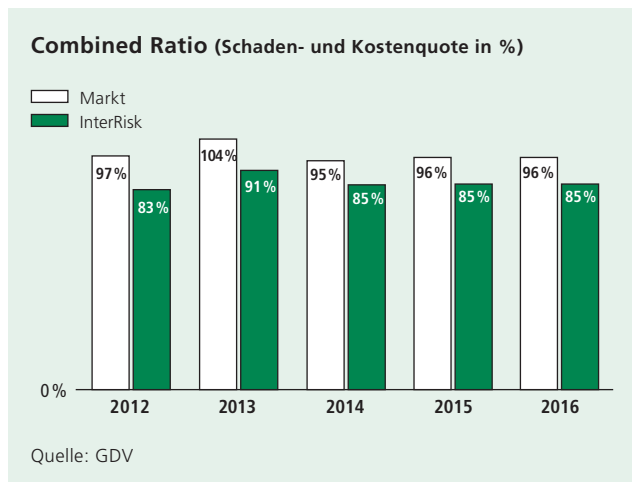


Das kumulierte, nicht konsolidierte Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beider Gesellschaften erreichte 23,3 Millionen Euro und lag damit 1,9 Millionen Euro über dem Vorjahr. Neben dem positiven Schadenverlauf profitierte die InterRisk von einem verbesserten Kapitalanlageergebnis.

## Nichtleben

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group behielt das hohe Beitragswachstum der vergangenen Jahre bei. Seit Anfang 2013 konnte der Bestand um 36 % gesteigert werden. Im Geschäftsjahr wuchsen die gebuchten Bruttoprämien um 8,0% auf 108,7 Millionen Euro. Die Brutto-Schadenquote betrug 53,6% nach 54,0% im Vorjahr. Die Brutto-Schadenrückstellungen wuchsen um 8,4% auf 158,6 Millionen Euro.

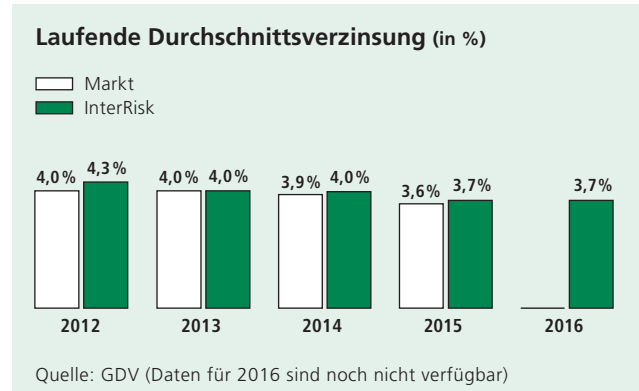
Die **Combined Ratio** betrug unverändert 84,8%. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile war ein Rückgang um 1,6 Prozentpunkte auf 80,4% zu verzeichnen. Der Schwankungsrückstellung waren 3,7 Millionen Euro zuzuführen (Vorjahr 2,9 Millionen Euro).



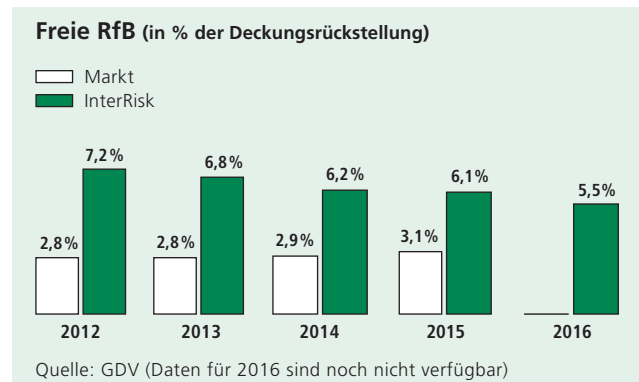
Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 18,9 Millionen Euro, 1,8 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.

## Leben

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group verzeichnete einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 8,7% auf 81,5 Millionen Euro. Davon entfielen 13,0 Millionen Euro auf Einmalbeiträge, die nach der starken Rücknahme um 10,0 Millionen Euro auf 8,8 Millionen Euro im Vorjahr nun wieder erhöht wurden. Die **laufende Durchschnittsverzinsung** verharrte bei 3,7%.



Die **Nettoverzinsung** erreichte mit 4,0% ebenfalls das Vorjahresniveau. Die in den Kapitalanlagen enthaltenen **stillen Reserven** beliefen sich auf 54,6 Millionen (Vorjahr 48,3 Millionen Euro), wobei wieder auf die Realisierung zinsinduzierter Buchgewinne verzichtet wurde. Der Rohüberschuss konnte von 32,4 Millionen Euro auf 32,5 Millionen Euro gesteigert werden, wobei er vorab um die Dotierung der Zinszusatzreserve um 6,0 Millionen Euro (5,9 Millionen Euro in 2015) belastet wurde. Der als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen dienende ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**freie RfB**) ging um 1,0 Millionen Euro auf 17,7 Millionen Euro zurück. Der Anteil der freien an der gesamten RfB verminderte sich demzufolge leicht auf 69,7%.



Auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages wurde der ungesteuerte Jahresgewinn in Höhe von 4,4 Millionen Euro vollständig abgeführt.

# Geschäftsbericht

der

## InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr  
**2016**

# Inhalt

## **Geschäftsbericht InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group**

Lagebericht .....	2
Bilanz .....	12
Gewinn- und Verlustrechnung .....	14
Anhang .....	16
– Erläuterungen zur Bilanz .....	16
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	22
– Spartenaufgliederung .....	24
– Gesellschaftsorgane .....	26
– Sonstige Angaben .....	26
– Gewinnverwendungsvorschlag .....	27
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	28
Bericht des Aufsichtsrates .....	29

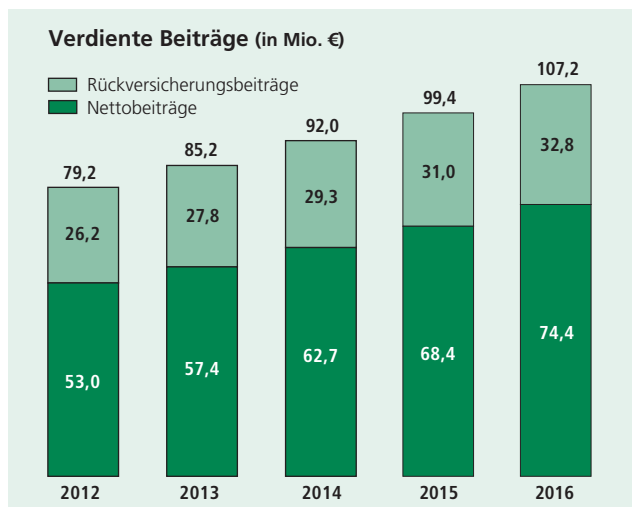
# Lagebericht

## Beitragsentwicklung

Die InterRisk konnte zum vierten Mal in Folge auch im Geschäftsjahr 2016 das hohe Niveau des Beitragswachstums mit einer Steigerung von 8,0% erreichen.

Der Rekordneuzugang des Vorjahres konnte um 1,2% auf 14,2 Millionen € gesteigert werden. Damit beliefen sich die gebuchten Bruttoprämien auf 108,7 Millionen €. Wieder sind wir damit weitaus stärker gewachsen als der Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherer.

Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich um 7,8% – nach 8,1% in 2015 – auf jetzt 107,2 Millionen €. Da die Selbstbehaltsquote weiter von 68,8% auf nun 69,4% anstieg, konnten die verdienten Nettobeiträge um 8,7% auf jetzt 74,4 Millionen € erhöht werden.



## Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden verminderte sich um 4,3% auf 23.685. Da der Vertragsbestand kräftig um 6,2% anstieg, ging die Schadenfrequenz demzufolge deutlich auf 23,9 pro Tausend Risiken zurück.

Der durchschnittliche Schadenaufwand stieg um 4,2% von 2.749 € auf 2.864 €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres betragen 67,8 Millionen €. Dies entspricht einem Rückgang um 0,3%, bei gleichzeitigem Beitragswachstum in Höhe von 8,0%.

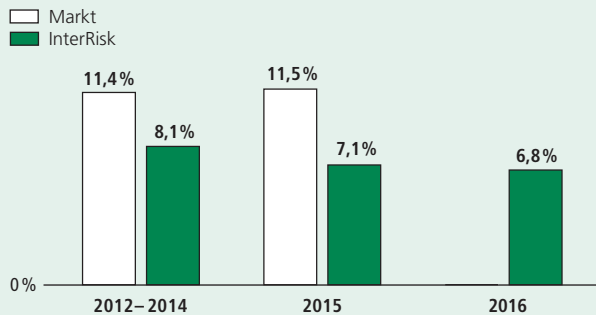
Der Abwicklungsgewinn aus Vorjahres-Schadenrückstellungen verminderte sich von 14,4 Millionen € auf 10,4 Millionen €. Einschließlich des Abwicklungsergebnisses sank die Gesamtschadenquote damit um 0,4% auf 53,6%.

Der Rückversicherungsanteil an den Schadenaufwendungen stieg um 3,1% auf 15,6 Millionen €

## Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 9,3% auf 33,5 Millionen € zu. Da die Beiträge weniger stark stiegen, erhöhte sich die Brutto-Kostenquote um 0,5% auf 31,3%. Ohne den von der starken Neuproduktion getriebenen Provisionsaufwand ging der interne Kostensatz um 0,3% auf 6,8% zurück.

### Interner Kostensatz ohne Provisionsaufwand (in %)



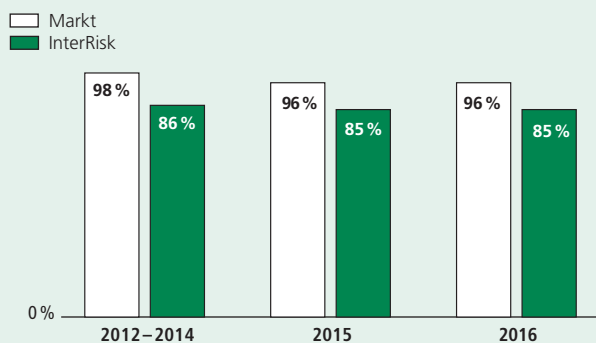
Quelle: GDV (Marktwert für 2016 ist noch nicht verfügbar)

Nach Abzug der von den Rückversicherern zu zahlenden Provisionen und der wegen des besseren Abwicklungsergebnisses erhöhten Gewinnbeteiligung ergab sich eine um 1,5% auf 24,2% verminderte Netto-Kostenquote.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Schaden- und Kostenquote (**Combined Ratio**) verharnte brutto bei 84,8%, während sie sich netto um 1,6% auf 80,4% verbesserte.

### Combined Ratio (Schaden- und Kostenquote in %)

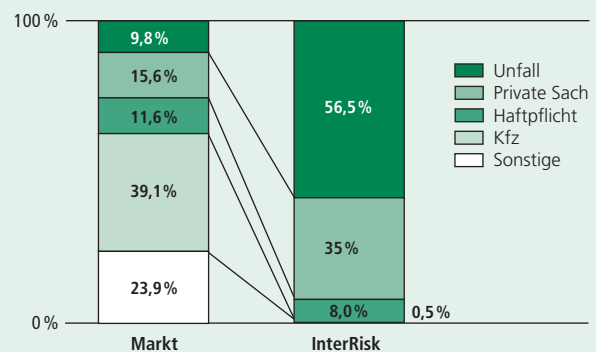


Quelle: GDV (für 2016 ist nur eine Prognose für den Markt verfügbar)

Das **versicherungstechnische** Ergebnis vor Veränderung der **Schwankungsrückstellung** stieg um 2,2 Millionen € auf 13,8 Millionen €. Da die Schwankungsrückstellung um 3,7 Millionen € nach 2,9 Millionen € im Vorjahr zu dotieren war, verblieb ein um 1,4 Millionen € höherer versicherungstechnischer Gewinn von 10,1 Millionen €.

### Spartenergebnisse

#### Bestandszusammensetzung (in %)



### ■ Unfallversicherung



Die **gebuchten Beiträge** wuchsen um 6,3 % auf 61,5 Millionen €. Dagegen gingen die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 5,3% auf 38,0 Millionen € zurück. Da sich das Abwicklungsergebnis allerdings um 42,2% auf 6,0 Millionen € verschlechterte, erhöhte sich die **Brutto-Schadenquote** um 0,7% auf 52,3%. Aufgrund des leicht höheren Anteils der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen stieg die **Netto-Schadenquote** lediglich um 0,3% auf 53,6%. Die **Kostenquote** erhöhte sich brutto um 0,7% auf 31,8%, während sie netto deutlich um 3,4% auf 13,5% zurückging.

Der **Schwankungsrückstellung** waren 312 T€ zuzuführen, nach 84 T€ m Vorjahr. Der versicherungstechnische Gewinn erhöhte sich stark um 2,0 Millionen € auf 10,5 Millionen €.

## ■ Haftpflichtversicherung



Die Haftpflichtsparte entfällt ganz überwiegend auf Privatgeschäft. Außerdem zeichnen wir sonstiges Privat- und einfaches Gewerbegeschäft. Die verdienten **Beitragseinnahmen** erhöhten sich wieder zweistellig um 11,2% auf 8,6 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich um 3,9% auf 42,8%, die Netto-Schadenquote um 4,1% auf 45,5%.

Während im Vorjahr noch die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Millionen € aufgelöst werden konnte, verblieb im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,9 Millionen € gegenüber 2,6 Millionen € in 2015.

## ■ Feuer- und Sachversicherung



Die **gebuchten Bruttobeiträge** in den Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stiegen mit unveränderter Dynamik um 10,7% auf 38,1 Millionen €. Trotz der Belastungen durch die Überschwemmungen im Sommer ging die Brutto-Schadenquote 3,3% auf 58,5% zurück, netto noch sogar um 1,4% auf 61,2%.

Erfreulicherweise konnte ein Gewinnanstieg vor Schwankungsrückstellung von 1,0 Millionen € im Vorjahr auf 1,6 Millionen € verzeichnet werden.

Der Schwankungsrückstellung waren mit 3,8 Millionen € 0,5 Millionen € mehr als im Vorjahr zuzuführen, da in der Sparte Wohngebäude sich der Bedarf sogar um 4,1 Millionen € erhöhte. Der versicherungstechnische Verlust ging von 2,3 Millionen € auf 2,2 Millionen € zurück.

Die Ergebnisse in den einzelnen Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stellen sich wie folgt dar:



In der Wohngebäudeversicherung konnte ein starkes Beitragswachstum von 15,7% auf 20,4 Millionen € verzeichnet werden. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich deutlich um 7,1% auf 62,4%.



Mit einer Steigerungsrate von 5,5% erhöhten sich die gebuchten Brutto-Beiträge der Hausratversicherung auf 15,0 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote ging um 1,2% auf 58,1% zurück.



Die **Beitragseinnahmen** in der privaten und gewerblichen Glasversicherung lagen mit 2,0 Millionen € 8,3% über dem Vorjahr. Die Brutto-Schadenquote lag mit 20,9% 3,1% niedriger als 2015.



Die gewerbliche Sachversicherung beinhaltet die gewerbliche Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung. Da Neugeschäft und Vertragsneuordnungen fast ausschließlich über die in den „sonstigen Versicherungen“ enthaltene gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung abgewickelt werden, hatten wir einen Rückgang der Beitragseinnahmen um 6,2% auf 0,4 Millionen € zu verbuchen. Die Brutto-Schadenquote stieg aufgrund erhöhter Elementarschadenbelastung von 24,3% auf 44,2%.





In den aus der Elektronik-Pauschalversicherung und der Bauleistungsversicherung bestehenden technischen Versicherungszweigen gingen die Beiträge um 3,1% auf 0,3 Millionen € zurück. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich auf 83,6% nach 25,2% im Vorjahr. Das versicherungstechnische Ergebnis blieb positiv.

### ■ Sonstige Versicherungen



Unter den sonstigen Versicherungen sind hauptsächlich die gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung, die Ertragsausfallversicherung sowie der OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit und Sachschaden) erfasst. Die gebuchten Bruttobeiträge verharrten bei 0,5 Millionen €. Die Schadenquote belief sich auf 37,3% nach 36,6% im Vorjahr. Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung von 0,2 Millionen € (Vorjahr 0,2 Millionen €) verblieb ein versicherungstechnischer Verlust von 91 T€ (Vorjahr 51 T€).

### Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs um 3,2% auf 202,9 Millionen €. Die laufenden Erträge erhöhten sich um 2,1% von 9,8 Millionen € auf 10,0 Millionen €. Demzufolge ging die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel von 5,2% auf 4,9% zurück.

Aus dem Abgang von Wertpapieren wurde ein Ergebnis von 0,3 Millionen € erzielt. Es wurden Abschreibungen auf Aktien und festverzinsliche Wertpapiere von 0,2 Millionen € nach 1,2 Millionen € im Vorjahr vorgenommen. Zuschreibungen fielen in Höhe von 0,7 Millionen € an.

Insgesamt ergab sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis von 10,6 Millionen € nach 10,0 Millionen € in 2015. Die Nettoverzinsung betrug 5,3% nach 4,9% im Vorjahr.

Die Zeitwerte unserer Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2016 um insgesamt 32,9 Millionen € (Vorjahr 29,1 Millionen €) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 33,3 Millionen € und stillen Lasten in Höhe von 0,4 Millionen € zusammen. Die Nettoperformance betrug damit 6,3%.

### Jahresergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 18,9 Millionen € nach 17,1 Millionen € im Vorjahr. Dies geht insbesondere zurück auf den bei deutlich gestiegenem Bestand unverändert günstigen Schadenverlauf. Der um 0,8 Millionen € höheren Dotierung der Schwankungsrückstellung steht das um 0,6 Millionen € verbesserte Kapitalanlageergebnis gegenüber.

Da der Steueraufwand von 7,1 Millionen € um 2,3 Millionen € auf 4,8 Millionen € zurückging, verbesserte sich das Jahresergebnis um über 40% von 10,0 Millionen € auf 14,1 Millionen €.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

## Ausblick

Die InterRisk bleibt für Ihre Vertriebspartner und Kunden ein zuverlässiger, sicherer und leistungsstarker Partner. Unsere Unfall-, Haftpflicht-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherungen sind vielfache Testsieger. Unsere Servicequalität ist anerkanntermaßen hoch. Durch Investitionen in die elektronische Datenverarbeitung wollen wir noch flexibler und kundenfreundlicher werden.

Die Solvenzquote von rd. 350% zeigt, dass die InterRisk risikobewusst und überdurchschnittlich finanzstark in der Lage ist, die schwierigen aktuellen Herausforderungen im Niedrigzinsumfeld zu meistern.

Für das laufende Jahr planen wir neben der Pflege unserer gut eingeführten Produkte innovative Versicherungslösungen. Wir gehen daher auch für das Geschäftsjahr 2017 wieder von einer über dem Markt liegenden Beitragssteigerung aus.

## Risikobericht

### ■ Regulatorische Entwicklungen

Am 1.1.2016 ist Solvency II vollständig in Kraft getreten. Das neue europäische Aufsichtsregime, welches auf der übergreifenden Solvency II – Richtlinie basiert, wurde mit dem VAG 2016 in nationales Recht umgesetzt, gleichzeitig gelten die Festlegungen und Konkretisierungen durch die Delegierte Verordnung der EU-Kommission, technische Durchführungsstandards von EIOPA sowie weitere nationale Umsetzungsschritte auf Grundlage des neuen VAG.

Der neue regulatorische Rahmen brachte umfassende Neuerungen mit sich und stellt die Versicherungsbranche vor große Herausforderungen. Vor diesem

Hintergrund waren schon die Jahre 2014 und 2015 als sogenannte „Vorbereitungsphase“ der intensiven Vorbereitung auf die künftigen Anforderungen gewidmet.

Das neue Aufsichtssystem soll im Binnenmarkt eine EU-weit harmonisierte Aufsichtstätigkeit sowie Vergleichbarkeit der risikobasierten Kapitalausstattung und Risikoorganisation fördern und gewährleisten. Inwieweit dieses Ziel tatsächlich erreicht werden wird, kann erst die Zukunft weisen. Bereits in der Frühphase sind allerdings divergierende nationale Umsetzungsschritte festzustellen.

Im Hinblick auf Umfang und Ausmaß der Anforderungen unter Solvency II kommt dem Proportionalitätsgrundsatz hohe Bedeutung zu. Regulatorische Anforderungen müssen sich an Art, Umfang und Komplexität des Risikoprofils eines individuellen Unternehmens richten. Auch in diesem Bereich steht die praktische Ausgestaltung noch am Anfang.

Beginnend mit dem Stichtag 31.12.2016 sind zusätzliche umfangreiche Veröffentlichungspflichten in Kraft getreten. Detaillierte quantitative und qualitative Informationen zur Kapitalausstattung, zum Risikoprofil und zur Risikomanagementorganisation werden im „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage“ (SFCR) veröffentlicht. Nachfolgend werden daher nur grundlegende Themen angesprochen. Für weiterführende Informationen wird auf den gemäß der dafür geltenden Fristen veröffentlichten SFCR verwiesen.

### ■ Governance und Risikoorganisation

Der Vorstand verantwortet das gesamte Governance-System und legt Risikopolitik sowie Geschäfts- und Risikostrategie fest. Das Governance-System besteht aus dem Risikomanagementsystem mit den verschied-

denen Risikomanagementprozessen, dem internen Kontrollsystem (IKS), den Unternehmensleitlinien zu risikorelevanten Bereichen (einschließlich der Bestimmungen zu den Erfordernissen für die fachliche Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit - Fit & Proper), sowie den vier Governance-Funktionen: Risikomanagement-Funktion, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) werden laufend in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen die Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen aktualisiert und dokumentiert. Dabei werden die operativen und für den Jahresabschluss relevanten Risiken inklusive der gesetzten Kontrollen bestätigt und auf ihre Effizienz untersucht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes legt Ziele, das Limitsystem und seine Risikotoleranz, Risiko-Grundsätze und Hauptrisikosteuerungsmaßnahmen fest und stellt ein Rahmenwerk für die weiteren Risikoprozesse dar. Wichtige Prozesse sind die Berechnungen des Risikokapitalerfordernisses nach Solvency II (Standardformel), der IKS- und der Risikoinventurprozess, sowie der Prozess der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Die Risikoinventur wird unternehmensweit nach der Durchführung des IKS-Prozesses und nach der Risikoberechnung durchgeführt. Die Risikoinventur fasst alle Risiken der InterRisk im Risikokatalog zusammen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Risikoberechnungen als auch jene der Dokumentation des IKS berücksichtigt.

Als Teil des ORSA-Prozesses wird die Angemessenheit der Risikokapitalberechnung überprüft und eine

umfassende Darstellung des eigenen Risikoprofils durchgeführt. Darüber hinaus werden Projektionen zur zukünftigen Entwicklung der Solvabilitätssituation über den Planungshorizont des Unternehmens zur risikobasierten Untermauerung der Geschäftsplanung ermittelt. Der ORSA-Bericht wird jährlich an die BaFin übermittelt.

### ■ Risikoprofil

Die historisch niedrigen Zinsen vermindern generell für alle Marktteilnehmer die finanziellen Ertragsmöglichkeiten. Die InterRisk überprüft regelmäßig die Finanzierbarkeit der Verpflichtungen, insbesondere jener mit langfristigem Charakter (Unfallrenten) unter den aktuellen Marktbedingungen und unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien. Aus diesen Tests zeigt sich, dass auch in einem langfristigen Niedrigzinsszenario alle Verpflichtungen finanziert werden können. Die Diversifikation des Veranlagungsportfolios gewährleistet auch in schwierigen Bedingungen Liquidität und Ertragsstärke.

Die finanzielle Stabilität und Solvabilität als Bedeckungsquote, die nach der aktuellen Fassung des Solvency-II Standardmodells auf Grundlage des Verhältnisses von Risikokapitalerfordernis und ökonomischer Risikotragfähigkeit ermittelt wird, liegt sehr deutlich über den neuen regulatorischen Kapitalanforderungen. Diese starke finanzielle Stabilität bedeutet, dass die InterRisk auch unter schweren finanziellen Schockereignissen jederzeit allen Verpflichtungen nachkommen kann. Für eine detaillierte Beschreibung der Kapitalausstattung unter Solvency II wird auf den SFCR verwiesen.

## ■ Komponenten des Risikoprofils

### Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen, das sich aus (indirekten oder direkten) Schwankungen der Höhe und/oder der Volatilität des Marktpreises von Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.

Gemessen am Marktwert ist nur ein geringfügiger Teil unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des fortdauernd signifikanten Niedrigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der festverzinslichen Wertpapiere auf hohem Niveau auch in dieser, für die Versicherungswirtschaft wesentlichsten Anlagekategorie stille Reserven in bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Wiederanlagerenditen.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken werden Stresstests durchgeführt, um die Erfüllbarkeit der Solvabilitätsanforderungen trotz der unterstellten Verschlechterung der Kapitalmarktbedingungen zu gewährleisten

### Versicherungstechnisches Risiko

Im Schaden/Unfall-Geschäft bezeichnet das versicherungstechnische Nicht-Leben-Risiko jenes Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen. Es berücksichtigt die Unsicherheit der Ergebnisse bezüglich der bestehenden Verpflichtungen genauso wie jene aus dem neuen Geschäft über die folgenden zwölf Monate. Das Nicht-Leben-Risiko wird in Prämien-, Reserve-, Storno- und Katastrophenrisiko unterteilt. Für die anerkannten Unfallrentenverpflichtungen werden Risikobewertungsmethoden der Lebensversicherung verwendet.

Diese kalkulatorischen Risiken berücksichtigen wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei Rückversicherern mit hervorragender Bonität bestehen. Für Zwecke der HGB-Rechnungslegung dient darüber hinaus eine hohe Schwankungsrückstellung dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich jeweils am oberen Ende der Erwartungen orientieren. Unsere vorsichtige Reservierungspolitik zeigt sich auch an den sehr positiven Ergebnissen aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Die Abwicklung der Rückstellungen wird zudem ständig überwacht.

Die Netto-Schadenergebnisse der vergangenen Jahre belegen den wenig schwankungsanfälligen Verlauf unseres Versicherungsgeschäftes:

	Netto-Schadenquote	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsreserve
2006	61,3 %	12,8 %
2007	57,8 %	18,8 %
2008	51,2 %	19,2 %
2009	44,3 %	18,1 %
2010	51,2 %	18,9 %
2011	52,8 %	14,1 %
2012	51,3 %	14,7 %
2013	59,0 %	15,0 %
2014	58,8 %	15,3 %
2015	56,3 %	18,9 %
2016	56,3 %	9,2 %

### Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko bezieht sich auf Risiken, die aus einem unerwarteten Ausfall oder einer Herabstufung der Kreditbeurteilung von Gegenparteien während der folgenden zwölf Monate entstehen. Um dieses Risiko zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite Streuung der Kapitalanlagen vermieden. Die Anlage erfolgt ganz überwiegend in deutschen oder innergemeinschaftlichen Titeln angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet. Im Zweifel über die künftige Entwicklung von Papieren werden diese auch unter Realisierung von Verlusten abgestoßen.

### Immaterielles Vermögenswertrisiko

Das immaterielle Vermögenswertrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund von Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Dieses Risiko ist für die InterRisk nicht relevant.

### Operationales Risiko

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein umfassendes System interner Kontrollen, Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Einzelentscheidungen reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen umfassende Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

Die Effizienz unseres internen Kontrollsystems wird laufend von der internen Revision überprüft.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht zeitgerecht ihren fälligen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wir prüfen, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Auch unvorhergesehene Abflüsse können durch einen angemessenen Anteil liquider Mittel jederzeit problemlos bewältigt werden.

## Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass negative Medienberichte, die die gesamte Branche oder einzelne Unternehmen hinsichtlich der vergangenen oder aktuellen Geschäftstätigkeit betreffen, unabhängig vom Wahrheitsgehalt, Grund für einen Kundenrückgang oder für kostspielige Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen können.

## Strategisches Risiko

Das strategische Risiko betrifft die Unvereinbarkeit zwischen zwei oder mehreren definierten Kriterien, wie z. B. die strategischen Unternehmensziele, die entwickelte Geschäftsstrategie und die eingesetzten Ressourcen zur Erreichung der Ziele, die Qualität der Implementierung und das wirtschaftliche Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist.

## ■ Aktivitäten 2016 und Ausblick

Das Geschäftsjahr 2016 war durch das Inkrafttreten von Solvency II und damit verbunden den erstmaligen „Echtbetrieb“ des neuen Aufsichtsregimes gekennzeichnet. Alle definierten Risikomanagementprozesse wurden durchgeführt, teilweise unter Beachtung des sich immer noch ändernden Rahmenwerks. Insbesondere wurden sämtliche Berichtspflichten erfüllt, die nunmehr auch umfangreiche quartalsweise Berechnungen und Berichte vorsehen. In enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group wurden die entsprechenden Prozesse im Unternehmen weiterentwickelt und verbessert.

Im ORSA-Prozess wurde die Angemessenheit des Risikoprofils anhand der Standardformel überprüft sowie eine Risiko- und Solvabilitätsprojektion durchgeführt. Diese dient der Verknüpfung des Risikoprofils mit der mittelfristigen Unternehmensplanung und ist ein wichtiges Element der Unternehmenssteuerung. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen die wirtschaftliche Bedeutung der Risikofaktoren und ihrer Treiber für das Risikoprofil und seine Projektion.

Im Jahr 2016 fanden vier Berechnungsdurchgänge zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätsanfordernis (Solvency II Standardformel) statt. Entsprechend der nunmehr geltenden Anforderungen wurden die Ergebnisse der BaFin mittels der neu etablierten technischen Berichtswege gemeldet.

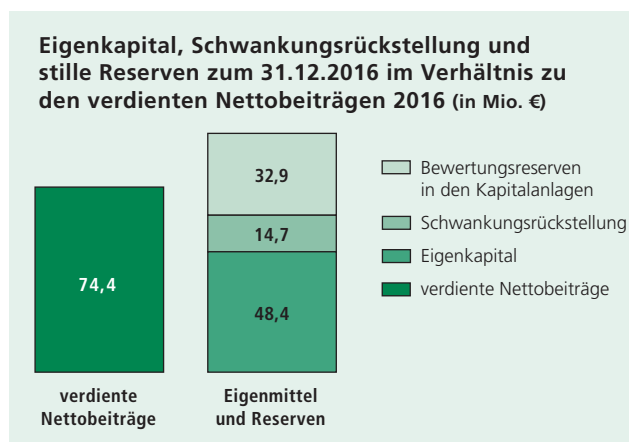
Neben den bestehenden internen und externen Kontrollinstanzen wie z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar oder der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übernehmen die unter Solvency II im Unternehmen eingerichteten Governance-Funktionen zusätzliche Aufgaben zur Risikoüberwachung – und steuerung. Dazu gehören

die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision.

Aufgrund der in den Vorjahren geleisteten Vorbereitungsarbeiten und der Erfahrungen und Ergebnisse des ersten Jahres nach Inkrafttreten des Solvency II Standards sieht sich die InterRisk nach wie vor und umso mehr für die neuen Anforderungen sehr gut gerüstet. Unsere risikobewusste Geschäftspolitik und Finanzstärke werden auch weiterhin dazu beitragen, dass alle wichtigen Kennzahlen nach Maßgabe der Regelungen unter Solvency II in einem guten Bereich liegen.

Weiterhin wird fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikopolitik sein, dass die Kalkulation neuer Produkte und die Bildung von Rückstellungen mit großer Sorgfalt und Vorsicht erfolgt. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Neben der im Solvency II Modell berechneten Stabilität und Finanzkraft ist auch die aus den HGB Kenngrößen sichtbare Eigenkapitalausstattung nach wie vor hervorragend. Das Eigenkapital liegt mit 48,4 Millionen Euro bei 65,1% der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, stillen Reserven und Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 129% der verdienten Nettobeiträge.



### Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der InterRisk hat im Jahr 2015 als Zielgröße für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats 50% sowie für den Vorstand 25% festgelegt. Der Vorstand hat als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands 30% festgelegt. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 30. Juni 2017 festgelegt.

### Bericht über verbundene Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		336.002		424.978
II. Geleistete Anzahlungen		165.475		79.996
			501.477	504.975
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		257.952		266.685
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.450.782			12.374.613
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.447.379			1.786.276
		15.898.161		14.160.889
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.382.852			2.502.504
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	78.908.486			71.115.253
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	0			1.549.341
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	39.080.000			31.002.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	43.938.650			41.017.450
	83.018.650			72.019.450
5. Einlagen bei Kreditinstituten	18.419.920			35.020.735
		186.729.908		182.207.283
			202.886.021	196.634.857
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.400.127			1.453.553
2. Versicherungsvermittler	98.481			1.409.757
		1.498.608		2.863.310
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 1.270.051 € (im Vorjahr: 784.186 €)		1.319.601		1.392.082
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 6.349.847 € (im Vorjahr: 4.913.519 €)		9.642.826		5.770.558
			12.461.035	10.025.949
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		943.015		908.633
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		14.835.080		2.174.212
			15.778.095	3.082.845
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.747.412		2.751.048
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		9.424		12.659
			2.756.836	2.763.707
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>234.383.464</b>	<b>213.012.333</b>



<b>Passiva</b>	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.838		10.225.838
II. Kapitalrücklage		5.225.199		5.225.199
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		18.848.998		18.848.998
IV. Jahresüberschuss		14.100.000		10.000.000
			48.400.035	44.300.035
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	24.315.728			22.811.824
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			-1.799
		24.315.728		22.810.025
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	158.578.715			146.274.275
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-75.605.448			-71.505.333
		82.973.267		74.768.942
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		14.672.361		10.935.985
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	168.276			97.105
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-37.468			-20.187
		130.808		76.918
			122.092.164	108.591.870
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.065.022		1.094.662
II. Steuerrückstellungen		0		452.517
III. Sonstige Rückstellungen		2.532.791		1.580.200
			3.597.813	3.127.379
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			53.917.796	50.192.870
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.950.131			1.957.755
2. Versicherungsvermittlern	1.960.493			1.872.712
		3.910.624		3.830.467
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		486.139		626.074
davon an verbundene Unternehmen: 486.139 € (im Vorjahr: 626.074 €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.978.893		2.343.638
davon:			6.375.656	6.800.179
aus Steuern	1.901.256 € (im Vorjahr: 1.814.825 €)			
an verbundene Unternehmen	0 € (im Vorjahr: 486.222 €)			
<b>Summe der Passiva</b>			<b>234.383.464</b>	<b>213.012.333</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar  
Wiesbaden, 17. Januar 2017      Jürgen Seemann

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	108.704.220			100.621.250
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-32.845.250			-31.001.019
		75.858.970		69.620.231
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.503.905			-1.188.690
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.799			-373
		-1.505.704		-1.189.063
			74.353.266	68.431.168
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			204.299	65.048
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			63.105	111.342
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-45.145.785			-38.829.588
bb) Anteil der Rückversicherer	11.519.579			8.530.472
		-33.626.206		-30.299.116
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-12.304.440			-14.883.480
bb) Anteil der Rückversicherer	4.100.115			6.625.418
		-8.204.325		-8.258.062
			-41.830.531	-38.557.178
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-53.889	24.465
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-33.503.613		-30.641.661
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		15.541.605		13.076.053
			-17.962.008	-17.565.608
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-973.665	-877.837
8. Zwischensumme			13.800.577	11.631.400
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-3.736.376	-2.890.841
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			10.064.201	8.740.559

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	4.363.024			4.300.000
davon aus verbundenen Unternehmen: 4.363.024 € (im Vorjahr: 4.300.000 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 168.740 € (im Vorjahr 73.395 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.656			25.321
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.599.576			5.458.060
	9.987.256			9.783.381
c) Erträge aus Zuschreibungen	746.380			0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	332.886			587.232
		11.066.522		10.370.613
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-278.301			-115.936
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-164.067			-1.186.052
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0			-26.872
		-442.368		-1.328.860
		10.624.154		9.041.753
3. Technischer Zinsertrag		-309.066		-281.082
			10.315.088	8.760.671
4. Sonstige Erträge		897.354		760.178
5. Sonstige Aufwendungen		-2.400.879		-1.155.259
			-1.503.525	-395.081
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			18.875.764	17.106.149
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-4.775.764	-7.106.149
8. Jahresüberschuss			<b>14.100.000</b>	<b>10.000.000</b>

## Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2016

### Aktiva Position A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt:

<b>Entwicklung der Aktivposten</b>	<b>Bilanzwerte 2015 Tsd. €</b>	<b>Zugänge Tsd. €</b>	<b>Um- buchungen Tsd. €</b>	<b>Abgänge Tsd. €</b>	<b>Zu- schreibungen Tsd. €</b>	<b>Ab- schreibungen Tsd. €</b>	<b>Bilanzwerte 2016 Tsd. €</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	425	13	75	0	0	177	336
II. Geleistete Anzahlungen	80	160	- 75	0	0	0	165
<b>Summe A.</b>	<b>505</b>	<b>173</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>177</b>	<b>501</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	266	0	0	0	0	8	258
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.375	76	0	0	0	0	12.451
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.786	1.750	0	89	0	0	3.447
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.503	4.691	0	656	1	156	6.383
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	71.116	12.374	0	4.905	324	0	78.909
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.549	0	0	1.549	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	31.002	8.078	0	0	0	0	39.080
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	41.017	8.500	0	6.000	421	0	43.938
5. Einlagen bei Kreditinstituten	35.021	0	0	16.601	0	0	18.420
<b>Summe B.</b>	<b>196.635</b>	<b>35.469</b>	<b>0</b>	<b>29.800</b>	<b>746</b>	<b>164</b>	<b>202.886</b>
<b>Summe A. + B.</b>	<b>197.140</b>	<b>35.642</b>	<b>0</b>	<b>29.800</b>	<b>746</b>	<b>341</b>	<b>203.387</b>

### Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

## Aktiva Position B. Kapitalanlagen

### I. Grundstücke und Gebäude

Die InterRisk Versicherungs-AG besitzt eine fremdgenutzte Wohnimmobilie in Berlin-Glienicke. Der bilanzierte Wert entspricht den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf das Gebäude. Der in der folgenden Tabelle enthaltene Zeitwert des Grundstückes wurde im Jahr 2016 auf Basis des Ertragswertes in Anlehnung an die Wertermittlungsverordnung vom 6.12.1988 ermittelt.

### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

#### ■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Versicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Lebensversicherungs-AG mit Sitz in Wiesbaden. Der Jahresüberschuss der InterRisk Lebensversicherungs-AG beträgt zum 31.12.2016 4,35 Millionen Euro und wird gemäß dem im Jahr 2014 neu abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag an die InterRisk Versicherungs-AG abgeführt. Zum 31.12.2016 verfügte die InterRisk Lebensversicherungs-AG über ein **Eigenkapital** von 23,5 Millionen Euro. Die InterRisk Lebensversicherungs-AG wiederum hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH, beide mit Sitz in Wiesbaden. Der Jahresüberschuss 2016 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1,2 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 39 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1,1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 36 Tausend Euro.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Als Zeitwert wurde das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2016 angesetzt (vgl. Tabelle auf nächster Seite). Dieser Wert wurde mittels Ertragswertberechnung nach IDW RS HFA 10 verifiziert.

Daneben ist die InterRisk Versicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft mit Sitz in Prag in Höhe von 691 Tausend Euro beteiligt. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 0,5%.

#### ■ Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden an eine Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Versicherungs-AG Anteile hält, in Höhe von 3.447 Tausend Euro gewährt.

Der Zeitwert wurde unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

### III. Sonstige Kapitalanlagen

#### ■ Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem **Umlaufvermögen** zugeordneten Aktien erfolgt nach dem **strengen Niederstwertprinzip**. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte zum 31.12.2016 ermittelt. Bei vier Aktien wurden Abschreibungen in Höhe von 156 Tausend Euro und bei einer Aktie eine Zuschreibung in Höhe von 1 Tausend Euro vorgenommen.

### ■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Zeitwerte wurden grundsätzlich anhand der Börsenkurse ermittelt. Abweichend hiervon wurden die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere von unabhängigen Unternehmen berechnet. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 10.012 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 100 Tausend Euro. Bei einem Papier erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von 324 Tausend Euro.

### ■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 5.088 Tausend Euro, die stillen Lasten zum Bewertungsstichtag auf 270 Tausend Euro.

### ■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven **Bewertungsreserven** belaufen sich auf 4.897 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 42 Tausend Euro. Sie wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt. Die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere wurden von unabhängigen Unternehmen bewertet. Bei einem Papier wurde eine Zuschreibung in Höhe von 421 Tausend Euro vorgenommen.

### ■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

## Folgebewertung

Folgende Positionen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaberschuldverschreibungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen

Abschreibungen werden bei diesen Positionen vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegendem Wert liegen.

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die **Zeitwerte** der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €
<b>Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:</b>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	659	258	401	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	24.215	12.451	11.764	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.912	3.447	465	0
Aktien	4.835	4.179	656	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.204	2.204	0	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	88.820	78.908	10.012	100
Namenschuldverschreibungen	43.898	39.080	5.088	270
Schuldscheinforderungen und Darlehen	48.794	43.939	4.897	42
<b>Gesamt Geschäftsjahr</b>	<b>217.337</b>	<b>184.466</b>	<b>33.283</b>	<b>412</b>
<b>Gesamt Vorjahr</b>	<b>189.138</b>	<b>160.065</b>	<b>29.535</b>	<b>462</b>
In den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	33.670	30.117	3.583	30

## Aktiva Position C. Forderungen

Die Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind fällige Beitragsansprüche. Es wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 76 Tausend Euro vorgenommen.

Bei den Forderungen an Versicherungsvermittler wurde im Berichtsjahr eine Korrektur einer in der Vergangenheit fehlerhaften Amortisation diskontierter Provisionen in Höhe von 1.139 Tausend Euro vorgenommen.

Die bedeutendsten Posten der sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber einem verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.350 Tausend Euro und Steuerforderungen in Höhe von 2.372 Tausend Euro. Die Steuerguthaben wurden mit dem Barwert angesetzt.

## Aktiva Position D. Sonstige Vermögensgegenstände

### I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

### II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

## Aktiva Position E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die wesentlichen Positionen sind abgegrenzte Zinsen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Sie sind grundsätzlich zum Nominalwert ausgewiesen.

## Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2016 Tsd. €
Stand am 1.1.2016	18.849
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2015	0
Stand am 31.12.2016	18.849

## Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Aufgliederung der **versicherungstechnischen** Rückstellungen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

### I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt.

## II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet, die bis zum 31.12.2016 eingetreten sind. Für jeden einzelnen gemeldeten Schaden wurde eine Rückstellung nach dem voraussichtlichen Aufwand gebildet. Für bis zum 31.12.2016 eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden wurde eine Spätschadenreserve auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt und eingestellt.

Für Verpflichtungen zur Zahlung laufender Unfallrenten ist eine Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 27,6 Millionen Euro enthalten. Diese wurde versicherungsmathematisch unter Verwendung der Sterbetafeln DAV 2006 HUR ermittelt und mit dem Barwert der Verpflichtungen zuzüglich einer Verwaltungskostenrückstellung angesetzt.

In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen enthalten.

### III. Schwankungsrückstellung

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs wurde entsprechend der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 ermittelt.

### IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die unter dieser Position geführte Stornorückstellung wird für künftige rückwirkende Beitragsstornierungen wegen Fortfalls technischer Risiken gebildet.



## **Passiva Position C. Andere Rückstellungen**

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

### **I. Rückstellungen für Pensionen**

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2016 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,0 % entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0 % und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Referenzzinssatz für Laufzeiten von 15 Jahren in Höhe von 4,03 % verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bei Ansatz des Abzinsungszinssatzes als 7 - Jahresdurchschnitt in Höhe von 3,28% beträgt 154 Tausend Euro.

### **III. Sonstige Rückstellungen**

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.058 Tausend Euro, Tantiemen in Höhe von 597 Tausend Euro sowie Sondervergütungen für Versicherungsvermittler in Höhe von 550 Tausend Euro.

Die Rückstellungen für Jubiläumszusagen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 3,28 % berechnet.

## **Passiva Position D. Depotverbindlichkeiten**

Die Depotverbindlichkeiten resultieren im wesentlichen aus Rückversicherungsanteilen an Schadenreserven für ab dem 1.1.2011 eingetretene Schäden.

## **Passiva Position E. Andere Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern resultieren aus Beitragsvorauszahlungen und noch nicht eingelösten Schecks für die Regulierung von Schäden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen Provisionsguthaben.

Alle Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Die Aufgliederung der wichtigsten versicherungstechnischen Positionen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

#### Technischer Zinsertrag

Unter dieser Position werden der **technische Zinsertrag** aus Rentendeckungsrückstellungen und die Depotzinsen an einen Rückversicherer ausgewiesen. Die Zinszuführung aus der Rentendeckungsrückstellung ist mit dem gültigen Rechnungszins von 0,90 % aus dem Mittelwert des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung ermittelt worden. Die Depotzinsen betreffen insbesondere Rückversicherungsanteile an den Schadenrückstellungen.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** gliedern sich wie folgt:

	2016 Tsd. €	2015 Tsd. €
Abschlussaufwendungen	28.776	26.057
Verwaltungsaufwendungen	4.728	4.585
<b>Gesamt</b>	<b>33.504</b>	<b>30.642</b>

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personalaufwendungen

	2016 Tsd. €	2015 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	26.171	23.574
Löhne und Gehälter	5.305	4.964
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	874	867
Aufwendungen für Altersversorgung	240	157
<b>Gesamt</b>	<b>32.630</b>	<b>29.562</b>



# Spartenaufgliederung

## A. Aufgliederung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes

	Unfall		Haftpflicht		Feuer und Sach		Sonstige		Gesamtes Geschäft	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
<b>Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €</b>										
Beitragsüberträge	10.832	10.558	2.262	2.149	11.093	9.975	129	130	24.316	22.812
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	137.678	127.220	4.369	3.250	16.164	15.503	368	301	158.579	146.274
Schwankungsrückstellung	224	536	0	0	13.307	9.492	1.141	908	14.672	10.936
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	95	56	13	8	59	33	1	0	168	97
<b>Gesamt</b>	<b>148.829</b>	<b>138.370</b>	<b>6.644</b>	<b>5.407</b>	<b>40.623</b>	<b>35.003</b>	<b>1.639</b>	<b>1.339</b>	<b>197.735</b>	<b>180.119</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €</b>										
Verdiente Bruttobeiträge	61.195	57.532	8.571	7.704	36.954	33.715	480	482	107.200	99.433
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-31.992	-29.698	-3.665	-2.997	-21.614	-20.842	-179	-176	-57.450	-53.713
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-19.438	-17.885	-2.556	-2.344	-11.374	-10.277	-136	-136	-33.504	-30.642
Rückversicherungssaldo	264	-1.438	-487	-470	-1.443	-839	-20	-22	-1.686	-2.769
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	175	110	-4	2	-928	-786	-3	-3	-760	-677
Veränderung der Schwankungsrückstellung	312	-84	0	689	-3.815	-3.301	-233	-195	-3.736	-2.891
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>10.516</b>	<b>8.537</b>	<b>1.859</b>	<b>2.584</b>	<b>-2.220</b>	<b>-2.330</b>	<b>-91</b>	<b>-50</b>	<b>10.064</b>	<b>8.741</b>
<b>Sonstige Angaben</b>										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	61.470	57.819	8.684	7.920	38.071	34.406	479	476	108.704	100.621
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	30.480	28.586	8.080	7.234	35.333	32.152	460	459	74.353	68.431
Brutto-Schadenquote %	52,3 %	51,6 %	42,8 %	38,9 %	58,5 %	61,8 %	37,3 %	36,5 %	53,6 %	54,0 %
Netto-Schadenquote %	53,6 %	53,3 %	45,5 %	41,4 %	61,2 %	62,6 %	38,9 %	38,3 %	56,3 %	56,3 %
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	482.195	460.977	141.223	129.146	363.077	338.487	6.574	6.842	993.069	935.452

## B. Aufgliederung der Feuer- und sonstigen Sachversicherung

	Feuer		Hausrat		Wohngebäude		sonstige Sach		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
<b>Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €</b>										
Beitragsüberträge	36	38	4.047	3.933	6.267	5.297	743	707	11.093	9.975
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	37	14	4.759	5.170	10.814	9.822	554	497	16.164	15.503
Schwankungsrückstellung	0	170	3.561	3.640	9.542	5.403	204	279	13.307	9.492
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0	0	23	14	32	17	4	2	59	33
<b>Gesamt</b>	<b>73</b>	<b>222</b>	<b>12.390</b>	<b>12.757</b>	<b>26.655</b>	<b>20.539</b>	<b>1.505</b>	<b>1.485</b>	<b>40.623</b>	<b>35.003</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €</b>										
Verdiente Bruttobeiträge	124	129	14.856	14.053	19.427	17.095	2.547	2.438	36.954	33.715
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-82	-40	-8.636	-8.340	-12.129	-11.880	-767	-582	-21.614	-20.842
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-36	-38	-4.474	-4.251	-6.097	-5.260	-767	-728	-11.374	-10.277
Rückversicherungssaldo	-5	-6	-606	-650	-727	-70	-105	-113	-1.443	-839
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-11	-11	-432	-399	-482	-375	-3	-1	-928	-786
Veränderung der Schwankungsrückstellung	170	30	79	-82	-4.139	-3.174	75	-75	-3.815	-3.301
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>160</b>	<b>64</b>	<b>787</b>	<b>331</b>	<b>-4.147</b>	<b>-3.664</b>	<b>980</b>	<b>939</b>	<b>-2.220</b>	<b>-2.330</b>
<b>Sonstige Angaben</b>										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	123	128	14.970	14.189	20.398	17.625	2.580	2.464	38.071	34.406
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	119	123	14.250	13.403	18.520	16.299	2.444	2.327	35.333	32.152
Brutto-Schadenquote %	66,1 %	31,1 %	58,1 %	59,3 %	62,4 %	69,5 %	30,1 %	23,9 %	58,5 %	61,8 %
Netto-Schadenquote %	68,7 %	32,7 %	60,6 %	62,2 %	65,6 %	68,6 %	31,4 %	25,0 %	61,2 %	62,6 %
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31. 12.	1.572	1.678	195.982	187.903	110.239	96.514	55.284	52.392	363.077	338.487

# Gesellschaftsorgane

## Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dr. Martin Simhandl  
– Vorsitzender –  
Mitglied des Vorstandes der  
VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Prof. Elisabeth Stadler  
– stellvertretende Vorsitzende –  
Vorstandsvorsitzende der  
VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dieter Fröhlich (ab 25.08.2016)  
Wiesbaden

Mag. Helene Kanta  
Mitglied des Vorstandes der  
WIENER STÄDTISCHE  
WECHSELSEITIGER VERSICHERUNGSVEREIN  
– Vermögensverwaltung –  
Vienna Insurance Group, Wien

Heinz Schuster (bis 31.07.2016)  
Vorsitzender des Vorstands der  
Sparkassen Versicherung AG  
Vienna Insurance Group, Wien

Mark Brecht  
Arbeitnehmersvertreter

Jürgen Drachsler  
Arbeitnehmersvertreter

## Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen  
– Vorsitzender –

Beate Krost

Dietmar Willwert

Christoph Wolf

## Sonstige Angaben

### Betriebene Versicherungsarten

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group betreibt folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Technische Versicherung
- Gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung
- Ertragsausfallversicherung
- OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit oder Sachschaden einschließlich Reiserücktrittskosten und Hilfeleistungen)

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen.

### Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 77 Mitarbeiter beschäftigt.

## Angaben zur Gesellschaft

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group mit Sitz in Wiesbaden ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der HRB 8043 registriert.

## Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2016 16 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2016 Gesamtbezüge in Höhe von 637 Tausend Euro gewährt. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 70 Tausend Euro zurückgestellt. Die Aufwendungen für sonstige Beratung betragen 16 Tausend Euro.

## Latente Steuern

Aus der abweichenden Bewertung zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich folgende latente Steuerforderungen:

Kapitalanlagen	27 Tausend €
Forderungen	25 Tausend €
Schadenrückstellungen	7.972 Tausend €
Andere Rückstellungen	152 Tausend €

Für die Berechnung wurden 15 % Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 15,9 % Gewerbesteuer auf Gewerbeertrag angesetzt. Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

## Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Es besteht die Zusage, einen Betrag von bis zu 796 Tausend Euro in einen im Jahre 2015 neu aufgelegten offenen Immobilienfonds zu investieren.

## Konzernzugehörigkeit

Sämtliche Anteile am Unternehmen werden von der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, gehalten. Unsere Gesellschaft ist in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser wirkt befreiend nach § 291 HGB. Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende	12.000 Tausend €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	2.100 Tausend €

Wiesbaden, 22. Februar 2017

Der Vorstand

  
Roman Theisen

  
Beate Krost

  
Dietmar Willwert

  
Christoph Wolf

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, 24. März 2017

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Dr. Freiling  
(Wirtschaftsprüfer)

  
Gehringer  
(Wirtschaftsprüfer)



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2016 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Wiesbaden, den 26. April 2017

Für den Aufsichtsrat

  
Dr. Martin Simhandl  
(Vorsitzender)

# Geschäftsbericht

der

## InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr  
**2016**

# Inhalt

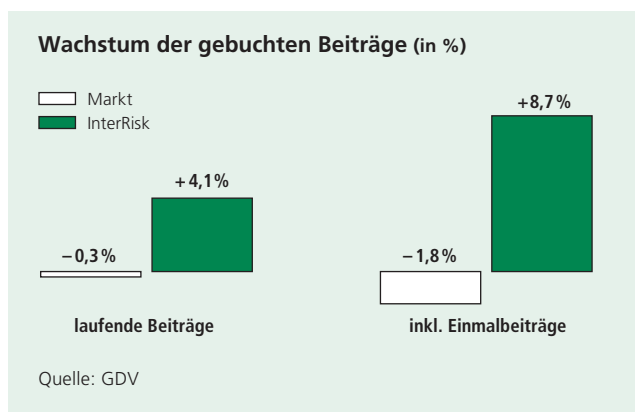
## **Geschäftsbericht InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group**

Lagebericht .....	2
Bilanz .....	12
Gewinn- und Verlustrechnung .....	14
Anhang .....	16
– Erläuterungen zur Bilanz .....	16
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	27
– Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer .....	29
– Bewegung und Struktur des Bestandes .....	36
– Gesellschaftsorgane .....	38
– Sonstige Angaben .....	38
– Gewinnabführung .....	39
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	40
Bericht des Aufsichtsrates .....	41

# Lagebericht

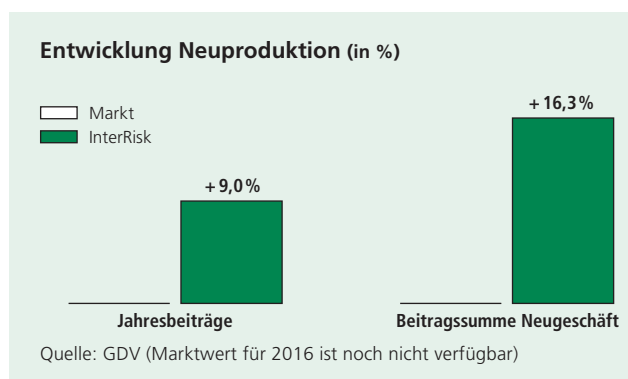
## Beitragsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge aus laufender Beitragszahlung erhöhten sich um 4,1% auf 65,3 Millionen €. Nach der starken Rücknahme um 10 Millionen € im Vorjahr wurden die Einmalbeiträge wieder etwas stärker von 8,8 Millionen € auf 13,0 Millionen € erhöht. Einschließlich der leicht um 0,3 Millionen € auf 3,1 Millionen € zurückgegangenen Zuzahlungen, die vor allem fondsgebundene Rentenversicherungen betreffen, ergab sich Brutto ein Beitragsanstieg von 8,7 % auf 81,5 Millionen €. Die verdienten Nettobeiträge wuchsen mit 9,3% auf 74,8 Millionen € noch etwas stärker, da die Rückversicherungsbeiträge lediglich um 3,9% auf 6,7 Millionen € anstiegen. Die Beitragsentwicklung resultiert aus Zugängen und Abgängen von Versicherungen im Jahresverlauf, über deren wichtigste Größen im Folgenden berichtet wird.



Insgesamt konnte die Neuproduktion gemessen am Jahresbeitrag nach dem starken Anstieg um 26,5% im Vorjahr um weitere 9,0% auf 5,8 Millionen € gesteigert werden. In der größten Sparte Todesfallversicherung verbesserte sich die Neuproduktion ebenfalls um 9,0%. Stärker stiegen das Neugeschäft der fondsgebundenen Rentenversicherung mit 15,9% und der Berufsunfähigkeitsversicherung mit 38,3%. Die sonstigen Sparten mit kapitalgarantierten Produkten wurden zurückgefahren und spielen eine untergeordnete Rolle.

Der gesamte Neuzugang inklusive Summenerhöhungen, Zuzahlungen und Einmalbeiträge erhöhte sich von 18,4 Millionen € auf 22,8 Millionen €. Die Beitragssumme des Neugeschäfts, bei der die laufenden Beiträge mit ihrer Laufzeit gewichtet werden, stieg um 16,3% auf 158,5 Millionen €.



Der Anteil der Risikolebensversicherung am laufenden Neubeitrag betrug 74,4%. Zweitwichtigstes Produkt blieb wie seit 2012 die Fondsrente mit einem Neugeschäftsanteil von 18,4%. Auf die Berufsunfähigkeitsversicherung entfielen 5,2%.

Die laufenden Bestandsbeiträge erhöhten sich um 3,9% auf 66,5 Millionen €. Davon entfielen 46,7 Millionen € (+5,1%) auf die Risikolebensversicherung, deren Anteil am Gesamtbestand nun 70,3% beträgt. Die Gesamt-Versicherungssumme lag mit 9,4 Milliarden € um 3,3% über dem Vorjahr.

Die am mittleren Bestandsbeitrag gemessene Stornoquote konnte gegenüber den Vorjahren nochmals deutlich verbessert werden auf hervorragende 2,5%. Weitere Informationen über die Bewegung und Struktur des Bestandes sind Seite 36 und 37 zu entnehmen.

## Kosten

Die Abschlusskosten erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 5,0% auf 4,8 Millionen €. Der an der Beitragssumme des Neugeschäftes bemessene Abschlusskostensatz konnte von 3,3% auf 3,0% gesenkt werden. Die Verwaltungskosten erhöhten sich um 5,1% auf 4,2 Millionen €. Der Verwaltungskostensatz ging aufgrund des Beitragswachstums auf 5,1% zurück. Die Verwaltungskosten enthalten auch die den Vermittlern vergüteten Bestandspflegeprovisionen.

## Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs um 0,9% auf 384,0 Millionen €. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich um 2,8% auf 14,3 Millionen €. Unter Berücksichtigung der wegen der neuerworbenen Grundstücke deutlich gestiegenen laufenden Kosten belief sich die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel wie im Vorjahr auf 3,7%.

Die Zuschreibungen überstiegen die Abschreibungen um 0,6 Millionen €. Aus abgelaufenen oder veräußerten Kapitalanlagen wurde ein Ergebnis von 0,7 Millionen € erzielt. Wie in den Vorjahren wurden keine Stillen Reserven in festverzinslichen Wertpapieren durch Veräußerung realisiert.

Insgesamt ergab sich ein Nettoergebnis von 15,3 Millionen € nach 14,7 Millionen € in 2015. Die Nettoverzinsung belief sich damit unverändert zu 2015 auf 4,0%. Die Zeitwerte unserer Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2016 um insgesamt 54,6 Millionen € (Vorjahr 48,3 Millionen €) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 55,1 Millionen € und stillen Lasten in Höhe von 0,5 Millionen € zusammen. Damit ergab sich eine Netto-performance von 5,0%.

## Versicherungsleistungen

Die Brutto-Zahlungen für Versicherungsfälle stiegen wegen um 8,9 Millionen € erhöhter Abläufe von 28,9 Millionen € auf 36,2 Millionen €. Der Anteil der Rückversicherer ging wegen guten Schadenverlaufs von 2,6 Millionen € auf 2,3 Millionen € zurück. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle konnte netto um 0,2 Millionen € nach 0,5 Millionen € im Vorjahr aufgelöst werden. Damit belief sich der Gesamtnettoaufwand für Versicherungsfälle auf 33,6 Millionen €. Im Vorjahr betrug der Versicherungsaufwand unter Berücksichtigung der Auflösung der Schadenrückstellung 25,8 Millionen €.

Für eingegangene künftige Leistungsverpflichtungen wurde die Deckungsrückstellung brutto um 12,7 Millionen € (Vorjahr 13,7 Millionen €) auf 323,8 Millionen € erhöht. Von der Deckungsrückstellung entfällt ein Betrag von 21,3 Millionen € (Vorjahr 15,3 Millionen €) auf die Zinszusatzreserve.

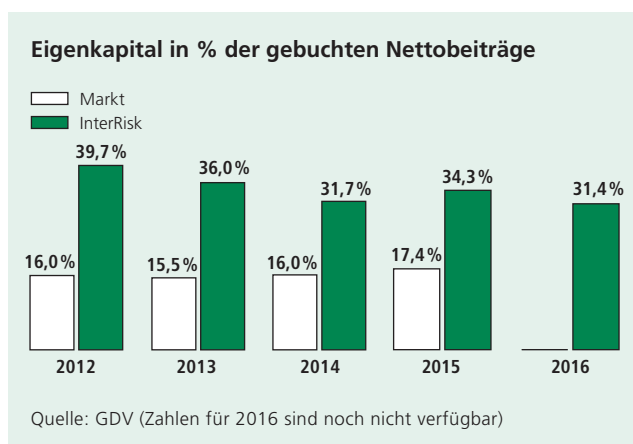
Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück erstattung (RfB) wurden 3,9 Millionen € nach 5,1 Millionen € im Vorjahr zugeführt. Der festgelegte Teil der RfB (gebundene RfB) reduzierte sich leicht auf 7,7 Millionen €.

Der ungebundene Teil der RfB (freie RfB), der als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen dient, ging von 18,7 Millionen € im Vorjahr auf 17,7 Millionen € zurück. Infolgedessen verminderte sich der Anteil der freien an der gesamten RfB um 0,7% auf 69,7 %.

## Jahresergebnis

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen erwirtschafteten wir mit einem Rohüberschuss von 32,6 Millionen € ein Ergebnis, das um 0,2 Millionen € besser liegt als im Vorjahr mit 32,4 Millionen €. Dabei wird der Rohüberschuss durch die Dotierung der Zinszusatzreserve mit 6,0 Millionen € sogar ebenfalls um 0,1 Millionen € höher als in 2015 belastet. Die Beteiligung unserer Versicherungsnehmer im Wege der Direktgutschrift sowie durch Dotierung der RfB belief sich im Berichtsjahr auf 28,2 Millionen € nach 28,1 Millionen € im Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich von 4,3 Millionen € auf 4,4 Millionen €.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der Obergesellschaft InterRisk Versicherungs-AG VIG ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, von der BaFin genehmigt und im Handelsregister eingetragen. Nach Inkrafttreten des LVRG ist ein solcher Vertrag notwendige Voraussetzung für die Abführung des Jahresgewinnes an den Aktionär. Die Ertragsbesteuerung erfolgt auf Ebene des Organträgers. Nach vollständiger Abführung des Gewinnes von 4,4 Millionen € verblieb im Berichtsjahr somit wie im Vorjahr ein Jahresüberschuss von 0 €.



## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

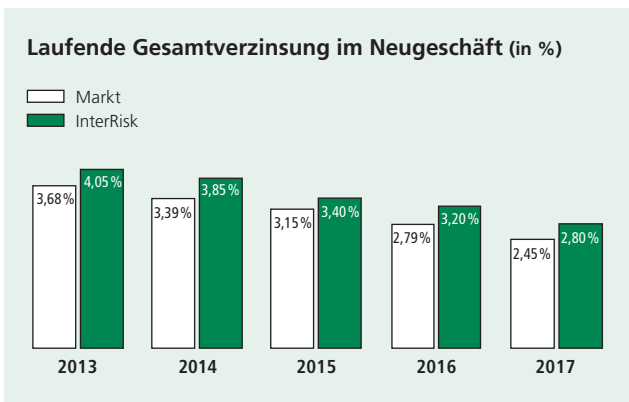
Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

## Ausblick

Dank unserer im 4. Quartal 2016 neu eingeführten und sehr gut angenommenen Berufsunfähigkeitsversicherungstarife und unserer wettbewerbsstarken Risikoversicherungen sehen wir im Bereich Biometrie Vorteile gegenüber der Konkurrenz. Weitere Impulse erwarten wir von dem innovativen Krebsabsicherungsprodukt „KreVita“, das im Dezember 2016 als beste Produktneuheit ausgezeichnet wurde. Einen stabilen Beitrag zur positiven Geschäftsentwicklung werden unsere Fondsgebundenen Rentenversicherungen liefern, die im Markt als besonders kostengünstig, transparent und fair ausgezeichnet wurden.

Nach wie vor stellt uns die Niedrigzinsphase bei Neuinvestitionen vor große Herausforderungen.

Wir haben daher mit Wirkung zum 1.1.2017 die Zinsüberschussbeteiligung, parallel zur Reduzierung des Höchstrechnungszinses auf 0,9%, zurückgenommen. Zusammen mit dem garantierten Rechnungszins ergibt sich grundsätzlich für Zuteilungen in 2017 eine laufende Verzinsung von 2,8%. Wir sehen uns damit im Wettbewerb gut aufgestellt, insbesondere unter Berücksichtigung unseres hohen Sicherheitsniveaus: die risikobasierte Eigenmittelausstattung nach dem seit Anfang des Jahres 2016 gültigen Solvenzregelwerk beträgt annähernd 300%. Eine Spitzenplatzierung bei der Finanzstärke bestätigen auch externe Ratings.



Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir auf dem Niveau des Berichtsjahres.

## Risikobericht

### ■ Regulatorische Entwicklungen

Am 1.1.2016 ist Solvency II vollständig in Kraft getreten. Das neue europäische Aufsichtsregime, welches auf der übergreifenden Solvency II – Richtlinie basiert, wurde mit dem VAG 2016 in nationales Recht umgesetzt, gleichzeitig gelten die Festlegungen und Konkretisierungen durch die Delegierte Verordnung der EU-Kommission, technische Durchführungsstandards von EIOPA sowie weitere nationale Umsetzungsschritte auf Grundlage des neuen VAG.

Der neue regulatorische Rahmen brachte umfassende Neuerungen mit sich und stellt die Versicherungsbranche vor große Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund waren schon die Jahre 2014 und 2015 als sogenannte „Vorbereitungsphase“ der intensiven Vorbereitung auf die künftigen Anforderungen gewidmet.

Das neue Aufsichtssystem soll im Binnenmarkt eine EU-weit harmonisierte Aufsichtstätigkeit sowie Vergleichbarkeit der risikobasierten Kapitalausstattung und Risikoorganisation fördern und gewährleisten.

Inwieweit dieses Ziel tatsächlich erreicht werden wird, kann erst die Zukunft weisen. Bereits in der Frühphase sind allerdings divergierende nationale Umsetzungsschritte festzustellen.

Im Hinblick auf Umfang und Ausmaß der Anforderungen unter Solvency II kommt dem Proportionalitätsgrundsatz hohe Bedeutung zu. Regulatorische Anforderungen müssen sich an Art, Umfang und Komplexität des Risikoprofils eines individuellen Unternehmens richten. Auch in diesem Bereich steht die praktische Ausgestaltung noch am Anfang.

Beginnend mit dem Stichtag 31.12.2016 sind zusätzliche umfangreiche Veröffentlichungspflichten in Kraft getreten. Detaillierte quantitative und qualitative Informationen zur Kapitalausstattung, zum Risikoprofil und zur Risikomanagementorganisation werden im „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage“ (SFCR) veröffentlicht. Nachfolgend werden daher nur grundlegende Themen angesprochen. Für weiterführende Informationen wird auf den gemäß der dafür geltenden Fristen veröffentlichten SFCR verwiesen.

### ■ Governance und Risikoorganisation

Der Vorstand verantwortet das gesamte Governance-System und legt Risikopolitik sowie Geschäfts- und Risikostrategie fest. Das Governance-System besteht aus dem Risikomanagementsystem mit den verschiedenen Risikomanagementprozessen, dem internen Kontrollsystem (IKS), den Unternehmensleitlinien zu risikorelevanten Bereichen (einschließlich der Bestimmungen zu den Erfordernissen für die fachliche Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit - Fit & Proper), sowie den vier Governance-Funktionen: Risikomanagement-Funktion, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) werden laufend in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen die Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen aktualisiert und dokumentiert. Dabei werden die operativen und für den Jahresabschluss relevanten Risiken inklusive der gesetzten Kontrollen bestätigt und auf ihre Effizienz untersucht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes legt Ziele, das Limitsystem und seine Risikotoleranz, Risiko-Grundsätze und Hauptrisikosteuerungsmaßnahmen fest und stellt ein Rahmenwerk für die weiteren Risiko-prozesse dar. Wichtige Prozesse sind die Berechnungen des Risikokapitalerfordernisses nach Solvency II (Standardformel), der IKS- und der Risikoinventurprozess, sowie der Prozess der eigenen Risiko- und Solvabilitäts-beurteilung (ORSA). Die Risikoinventur wird unternehmensweit nach der Durchführung des IKS-Prozesses und nach der Risikoberechnung durchgeführt. Die Risiko-inventur fasst alle Risiken der InterRisk im Risikokata-log zusammen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Risikoberechnungen als auch jene der Dokumenta-tion des IKS berücksichtigt.

Als Teil des ORSA-Prozesses wird die Angemessenheit der Risikokapitalberechnung überprüft und eine umfassende Darstellung des eigenen Risikoprofils durchge-führt. Darüber hinaus werden Projektionen zur zukünftigen Entwicklung der Solvabilitätssituation über den Planungshorizont des Unternehmens zur risikobasier-ten Untermauerung der Geschäftsplanung ermittelt. Der ORSA-Bericht wird jährlich an die BaFin übermit-telt.

## ■ Risikoprofil

Die historisch niedrigen Zinsen vermindern generell für alle Marktteilnehmer die finanziellen Ertragsmöglich-keiten. Die InterRisk überprüft regelmäßig die Finan-

zierbarkeit der langfristigen Lebensversicherungsver-pflichtungen unter den aktuellen Marktbedingungen und unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien. Aus diesen Tests zeigt sich, dass auch in einem langfristi-gen Niedrigzinsszenario alle Verpflichtungen finanziert werden können. Die Diversifikation des Veranlagungs-portfolios gewährleistet auch in schwierigen Bedin-gungen Liquidität und Ertragsstärke.

Die finanzielle Stabilität und Solvabilität als Bedeckungsquote, die nach der aktuellen Fassung des Solvency II - Standardmodells auf Grundlage des Verhält-nisses von Risikokapitalerfordernis und ökonomischer Risikotragfähigkeit ermittelt wird, liegt sehr deutlich über den neuen regulatorischen Kapitalanforderun-gen. Diese starke finanzielle Stabilität bedeutet, dass die InterRisk auch unter schweren finanziellen Schockereignissen jederzeit allen Verpflichtungen nach-kommen kann. Für eine detaillierte Beschreibung der Kapitalausstattung unter Solvency II wird auf den SFCR verwiesen.

## ■ Komponenten des Risikoprofils

### Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen, das sich aus (indirekten oder direkten) Schwankungen der Höhe und/oder der Volatilität des Marktpreises von Kapital-anlagen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.

Das Zinsgarantierisiko beschreibt das wesentliche Risiko eines Lebensversicherers, den für die Zahlung garantierter Leistungen erforderlichen Netto-Kapitaler-trag nicht zu erreichen. Im Extremfall wäre dann nicht nur die Überschussbeteiligung, sondern auch die garantierte Mindestverzinsung gefährdet. Unsere



garantierten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstzinssätze gemäß Deckungsrückstellungsverordnung und betragen tariflich im Durchschnitt 2,8%. Da die derzeitige laufende Durchschnittverzinsung um rund 0,8 Prozentpunkte höher liegt, kann von einer angemessenen Sicherheitsspanne ausgegangen werden.

Gemessen am Marktwert ist nur ein geringfügiger Teil unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des fortdauernd signifikanten Niedrigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der festverzinslichen Wertpapiere auf hohem Niveau auch in dieser, für die Versicherungswirtschaft wesentlichsten Anlagekategorie stille Reserven in bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Wiederanlage Renditen, was gerade für das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der deutschen Lebensversicherer ein nicht zu unterschätzendes Risiko darstellt. Die öffentlich geführte Diskussion um die Kritik an der Lebensversicherungsbranche, insbesondere im Zusammenhang mit dem seit Mitte 2014 geltenden Lebensversicherungs-Reformgesetz (LVRG) und der kontinuierlichen Absenkung des Höchstrechnungszinses bis auf 0,9% ab Beginn des Jahres 2017, hat dieses Thema in den Blickpunkt gerückt.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang, auch zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolicen in CHF und USD.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken werden fortlaufend Stresstests durchgeführt. Aus diesen Untersuchungen ergab sich jeweils, dass aus dem Bestand der Kapitalanlagen ausreichende Erträge erwirtschaftet werden, um die zugesagten Zinsgarantien zu erfüllen.

### **Versicherungstechnisches Risiko**

In der Lebensversicherung bezeichnet das versicherungstechnische Leben-Risiko jenes Risiko, dass versicherte Leistungen über den Erwartungen liegen. Das Leben-Risiko wird zu diesem Zweck in Sterblichkeitsrisiko, Langlebighkeitsrisiko, Invaliditätsrisiko, Stornorisiko, Kostenrisiko, und Katastrophenrisiko unterteilt.

Diese Risiken bestehen in der Gefahr, dass sich die bei der Kalkulation der Prämien angenommenen Sterblichkeits- und Invalidisierungs-Wahrscheinlichkeiten (biometrische Risiken) im Laufe der Zeit stark verändern oder sonstige Änderungen der ökonomischen, sozialen, technologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eintreten. Diese kalkulatorischen Risiken beachten wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

Weiterhin besteht die Gefahr, dass zufallsbedingt erhöhte Schadenaufwendungen notwendig werden. In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei Rückversicherern mit hervorragender Bonität bestehen. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich jeweils am oberen Ende der

Erwartungen orientieren. Die Abwicklung der Rückstellungen wird ständig überwacht.

### **Ausfallsrisiko**

Das Ausfallsrisiko bezieht sich auf Risiken, die aus einem unerwarteten Ausfall oder einer Herabstufung der Kreditbeurteilung von Gegenparteien während der folgenden zwölf Monate entstehen. Um dieses Risiko zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite Streuung der Kapitalanlagen vermieden. Die Anlage erfolgt ganz überwiegend in deutschen oder innergemeinschaftlichen Titeln angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet. Im Zweifel über die künftige Entwicklung von Papieren werden diese auch unter Realisierung von Verlusten abgestoßen.

### **Immaterielles Vermögenswertrisiko**

Das immaterielle Vermögenswertrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund von Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Dieses Risiko ist für die InterRisk nicht relevant.

### **Operationales Risiko**

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein umfassendes System interner Kontrollen, Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen

Einzelentscheidungen reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen umfassende Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

Die Effizienz unseres internen Kontrollsystems wird laufend von der internen Revision überprüft.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht zeitgerecht ihren fälligen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wir prüfen, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Die Staffelung der Restlaufzeiten unserer Rentenpapiere berücksichtigt die Fälligkeit der Versicherungsverträge und die Einschätzung der künftigen Zinsentwicklung. Auch unvorhergesehene Abflüsse können durch einen angemessenen Anteil liquider Mittel jederzeit problemlos bewältigt werden.

### **Reputationsrisiko**

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass negative Medienberichte, die die gesamte Branche oder einzelne Unternehmen hinsichtlich der vergangenen oder aktuellen Geschäftstätigkeit betreffen, unab-

hängig vom Wahrheitsgehalt, Grund für einen Kundenrückgang oder für kostspielige Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen können.

## **Strategisches Risiko**

Das strategische Risiko betrifft die Unvereinbarkeit zwischen zwei oder mehreren definierten Kriterien, wie z. B. die strategischen Unternehmensziele, die entwickelte Geschäftsstrategie und die eingesetzten Ressourcen zur Erreichung der Ziele, die Qualität der Implementierung und das wirtschaftliche Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist.

### **■ Aktivitäten 2016 und Ausblick**

Das Geschäftsjahr 2016 war durch das Inkrafttreten von Solvency II und damit verbunden den erstmaligen „Echtbetrieb“ des neuen Aufsichtsregimes gekennzeichnet. Alle definierten Risikomanagementprozesse wurden durchgeführt, teilweise unter Beachtung des sich immer noch ändernden Rahmenwerks. Insbesondere wurden sämtliche Berichtspflichten erfüllt, die nunmehr auch umfangreiche quartalsweise Berechnungen und Berichte vorsehen. In enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group wurden die entsprechenden Prozesse im Unternehmen weiterentwickelt und verbessert.

Im ORSA-Prozess wurde die Angemessenheit des Risikoprofils anhand der Standardformel überprüft sowie eine Risiko- und Solvabilitätsprojektion durchgeführt. Diese dient der Verknüpfung des Risikoprofils mit der mittelfristigen Unternehmensplanung und ist ein wichtiges Element der Unternehmenssteuerung. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen die wirtschaftliche Bedeutung der Risikofaktoren und ihrer Treiber für das Risikoprofil und seine Projektion.

Im Jahr 2016 fanden vier Berechnungsdurchgänge zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätsanfordernis (Solvency II Standardformel) statt. Entsprechend der nunmehr geltenden Anforderungen wurden die Ergebnisse der BaFin mittels der neu etablierten technischen Berichtswege gemeldet.

Neben den bestehenden internen und externen Kontrollinstanzen wie z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar oder der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übernehmen die unter Solvency II im Unternehmen eingerichteten Governance-Funktionen zusätzliche Aufgaben zur Risikoüberwachung – und steuerung. Dazu gehören die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision.

Aufgrund der in den Vorjahren geleisteten Vorbereitungsarbeiten und der Erfahrungen und Ergebnisse des ersten Jahres nach Inkrafttreten des Solvency II Standards sieht sich die InterRisk nach wie vor und umso mehr für die neuen Anforderungen sehr gut gerüstet. Unsere risikobewusste Geschäftspolitik und Finanzstärke werden auch weiterhin dazu beitragen, dass alle wichtigen Kennzahlen nach Maßgabe der Regelungen unter Solvency II in einem guten Bereich liegen.

Für die InterRisk zeigt sich, dass die Konzentration auf biometrische Risiken, verbunden mit einem vergleichsweise geringeren Einfluss der Kapitalmarktrisiken auf einen kleineren Bestand an langfristig zu bedeckenden Garantien, gerade für die seit dem Jahr 2016 geltenden risikobasierten Eigenkapitalregelungen einen geschäftspolitischen Vorteil darstellt.

Weiterhin wird fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikopolitik sein, dass die Kalkulation neuer Produkte und die Bildung von Rückstellungen mit großer Sorgfalt und Vorsicht erfolgt. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Neben der im Solvency II Modell berechneten Stabilität und Finanzkraft ist auch die aus den HGB Kenngrößen sichtbare Eigenkapitalausstattung nach wie vor hervorragend. Das Eigenkapital beläuft sich auf 23,5 Millionen Euro und damit 31,5% der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, Zinszusatzreserve, stillen Reserven der Kapitalanlagen und freier RfB liegt mit 156,6% der verdienten Nettobeiträge auf sehr hohem Niveau.

### **Erklärung zur Unternehmensführung**

Der Aufsichtsrat der InterRisk hat im Jahr 2015 als Zielgröße für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für den Vorstand jeweils 25% festgelegt. Der Vorstand hat als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands 20% festgelegt. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 30. Juni 2017 festgelegt.



# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		566.768		553.958
II. Geleistete Anzahlungen		45.134		225.941
			611.902	779.899
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		19.153.827		6.822.319
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.164.776			1.037.829
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	7.888.171			6.408.914
3. Beteiligungen	34.161			34.161
		9.087.108		7.480.904
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.986.370			8.458.716
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	180.739.517			179.933.817
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	15.648			6.434.203
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	86.370.000			79.003.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	61.965.900			58.834.100
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	251.036			367.085
d) Übrige Ausleihungen	332.003			267.766
	148.918.939			138.471.951
5. Einlagen bei Kreditinstituten	11.043.496			33.032.559
		355.703.970		366.331.246
			383.944.905	380.634.469
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			25.855.150	18.051.116
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	273.250			400.367
b) noch nicht fällige Ansprüche	3.520.817			2.817.244
2. Versicherungsvermittler	132.604			150.444
		3.926.671		3.368.055
III. Sonstige Forderungen		1.614.926		1.901.594
davon an verbundene Unternehmen: 0 € (im Vorjahr: 384.408 €)				
			5.541.597	5.269.649
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		195.293		218.757
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		20.552.420		10.922.707
III. Andere Vermögensgegenstände		3.036.201		2.861.968
			23.783.914	14.003.432
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		6.448.460		6.735.833
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		6.003		8.708
			6.454.463	6.744.541
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>446.191.931</b>	<b>425.483.106</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Der Treuhänder  
Wiesbaden, 21. Februar 2017

Wilfried Henzler

<b>Passiva</b>	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		4.601.627		4.601.627
II. Kapitalrücklage		5.094.690		5.094.690
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		13.821.246		13.821.246
IV. Jahresüberschuss		0		0
			23.517.563	23.517.563
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge (Bruttobetrag)		6.647.718		6.582.503
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	323.826.197			311.123.510
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-3.484.385			-3.573.613
		320.341.812		307.549.897
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	17.093.581			17.275.207
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.978.694			-4.914.400
		12.114.887		12.360.807
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Bruttobetrag)		25.457.277		26.590.316
			364.561.694	353.083.523
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
Deckungsrückstellung			25.855.150	18.051.116
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.137.914		2.829.516
II. Sonstige Rückstellungen		1.436.870		1.263.500
			4.574.784	4.093.016
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			3.558.204	3.652.344
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	13.627.850			14.013.199
2. Versicherungsvermittlern	3.000.725			2.605.149
		16.628.575		16.618.348
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 41.864 € (im Vorjahr: 210.130 €)		1.074.268		1.479.168
III. Sonstige Verbindlichkeiten		6.419.124		4.983.592
davon:			24.121.967	23.081.108
aus Steuern	63.498 € (im Vorjahr: 69.398 €)			
an verbundene Unternehmen	6.333.242 € (im Vorjahr: 4.913.519 €)			
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			2.569	4.436
<b>Summe der Passiva</b>			<b>446.191.931</b>	<b>425.483.106</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 23.12.2016 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Der Verantwortliche Aktuar  
Wiesbaden, 17. Januar 2017

Jürgen Seemann

# Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	81.504.575			74.964.324
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-6.668.342			-6.419.542
		74.836.233		68.544.782
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-65.215		-140.017
			74.771.018	68.404.765
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			447.036	481.523
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		20.944		0
davon aus verbundenen Unternehmen: 20.944 € (im Vorjahr: 0 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.051.091 € (im Vorjahr: 282.900 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		785.306		0
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		13.450.233		13.869.193
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.134.424		2.312.281
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		818.224		308.239
			16.209.131	16.489.713
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			3.240.173	2.992.695
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			895.941	744.131
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-36.168.846			-28.908.792
bb) Anteil der Rückversicherer	2.330.482			2.636.792
		-33.838.364		-26.272.000
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	181.626			353.580
bb) Anteil der Rückversicherer	64.294			157.891
		245.920		511.471
			-33.592.444	-25.760.529
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-20.506.720		-19.559.822
b) Anteil der Rückversicherer		-89.228		-50.991
			-20.595.948	-19.610.813
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			-3.900.000	-5.140.000
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-1.670.029	-2.715.102
10. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		-4.751.558		-4.523.301
b) Verwaltungsaufwendungen		-4.191.065		-3.987.481
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.499.163		2.454.812
			-5.443.460	-6.055.970
11. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-281.399		-174.054
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-573.127		-1.553.832
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-97.213		-35.823
			-951.739	-1.763.709
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-24.812.079	-23.459.764
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.597.600	4.606.940



<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		€	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige Erträge			804.910		586.829
2. Sonstige Aufwendungen			-1.046.320		-893.832
				-241.410	-307.003
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.356.190		4.299.937
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-6.190		63
6. Aus Ergebnisabführungsvertrag abgeführte Gewinne			-4.350.000		-4.300.000
7. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn			<b>0</b>		<b>0</b>

## Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2016

### Aktiva Position A. und B. und C. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt:

<b>Entwicklung der Aktivposten</b>	<b>Bilanzwerte 2015 Tsd. €</b>	<b>Zugänge Tsd. €</b>	<b>Um- buchungen Tsd. €</b>	<b>Abgänge Tsd. €</b>	<b>Zu- schreibungen Tsd. €</b>	<b>Ab- schreibungen Tsd. €</b>	<b>Bilanzwerte 2016 Tsd. €</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	554	79	192	0	0	258	567
II. Geleistete Anzahlungen	226	45	-192	34	0	0	45
<b>Summe A.</b>	<b>780</b>	<b>124</b>	<b>0</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>258</b>	<b>612</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	6.822	12.651	0	0	0	319	19.154
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.038	127	0	0	0	0	1.165
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.409	1.750	0	271	0	0	7.888
3. Beteiligungen	34	0	0	0	0	0	34
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.459	13.630	0	6.855	6	254	14.986
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	179.934	15.818	0	15.508	496	0	180.740
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	6.434	0	0	6.418	0	0	16
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	79.003	7.367	0	0	0	0	86.370
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	58.834	12.000	0	9.500	632	0	61.966
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	367	0	0	116	0	0	251
d) Übrige Ausleihungen	268	64	0	0	0	0	332
5. Einlagen bei Kreditinstituten	33.032	0	0	21.989	0	0	11.043
<b>Summe B.</b>	<b>380.634</b>	<b>63.407</b>	<b>0</b>	<b>60.657</b>	<b>1.134</b>	<b>573</b>	<b>383.945</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>	<b>18.051</b>	<b>9.139</b>	<b>0</b>	<b>1.335</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25.855</b>
<b>Summe A. + B. + C.</b>	<b>399.465</b>	<b>72.670</b>	<b>0</b>	<b>62.026</b>	<b>1.134</b>	<b>831</b>	<b>410.412</b>

### Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

## Aktiva Position B. Kapitalanlagen

### I. Grundstücke und Gebäude

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG besitzt seit Ende 2015 eine eigengenutzte Immobilie in Wiesbaden mit einem Bilanzwert in Höhe von 7.036 Tausend Euro und seit Mitte 2016 eine fremdgenutzte Immobilie im Westend von Frankfurt. Der bilanzielle Wert entspricht den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf die Gebäude. Die Immobilien wurden nach dem Sachwertverfahren bewertet.

### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

#### ■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH. Der Jahresüberschuss 2016 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1,2 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 39 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1,1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 36 Tausend Euro. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die in Tabelle auf Seite 19 angegebenen Zeitwerte entsprechen den Buchwerten. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in Wiesbaden.

Daneben ist die InterRisk Lebensversicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft mit Sitz in Prag in Höhe von 1.114 Tausend Euro beteiligt. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 0,7%.

#### ■ Ausleihungen an verbundenen Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde an die Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Anteile hält, in Höhe von 7.888 Tausend Euro gewährt.

Die Zeitwerte wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

#### ■ Beteiligungen

Der Wert der Beteiligung betrifft ausschließlich unseren Anteil an der Auffanggesellschaft Protektor Lebensversicherungs-AG, den wir 2003 als Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) gezeichnet haben. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

### III. Sonstige Kapitalanlagen

#### ■ Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte zum 31.12.2016 ermittelt. Insgesamt beträgt die Abschreibung bei sechs Papieren 254 Tausend Euro. Die Zuschreibungen bei zwei Papieren beträgt 6 Tausend Euro.

### ■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem **Anlagevermögen** zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Zeitwerte mit Ausnahme der strukturierten Wertpapiere, die von unabhängigen Unternehmen bewertet wurden, wurden anhand der Börsenkurse ermittelt.

Sie liegen um 27.311 Tausend Euro über beziehungsweise 150 Tausend Euro unter dem Buchwert.

Bei zwei Papieren wurde eine Zuschreibung in Höhe von 496 Tausend Euro vorgenommen. Die zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolicen gehaltenen Wertpapiere in SFR und US\$ wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

### ■ Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich der zum Bilanzstichtag geleisteten Tilgungen sowie in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen.

### ■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 14.284 Tausend Euro, die stillen Lasten betragen zum Bilanzstichtag 300 Tausend Euro.

Die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere wurden von unabhängigen Unternehmen bewertet. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

### ■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte zum Anschaffungswert. Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind zum Nominalwert abzüglich der zum Bilanzstichtag geleisteten Tilgungen bewertet.

Die **Zeitwerte** der Schuldscheinforderungen und Darlehen liegen um 7.002 Tausend Euro über beziehungsweise 42 Tausend Euro unter dem **Buchwert** und wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt. Die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere wurden von unabhängigen Unternehmen bewertet. Bei einem Darlehen erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von 632 Tausend Euro.

### ■ Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### ■ Übrige Ausleihungen

Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten. Unter den übrigen Ausleihungen ist eine Sicherungsfondseinlage in Höhe von 332 Tausend Euro enthalten.

### ■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

## Folgebewertung

Folgende Positionen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaberschuldverschreibungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen
- Übrige Ausleihungen

Abschreibungen werden bei diesen Positionen vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegendem Wert liegen.

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	stille Reserven Tsd. €	stille Lasten Tsd. €
<b>Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:</b>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	19.473	19.154	319	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.177	1.165	12	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.283	7.888	1.395	0
Beteiligungen	34	34	0	0
Aktien	14.144	9.467	4.677	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.567	5.519	48	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	207.901	180.740	27.311	150
Übrige Ausleihungen	337	332	5	0
Namensschuldverschreibungen	100.354	86.370	14.284	300
Schuldscheinforderungen und Darlehen	68.926	61.966	7.002	42
<b>Gesamt Geschäftsjahr</b>	<b>427.196</b>	<b>372.635</b>	<b>55.053</b>	<b>492</b>
Gesamt Vorjahr	389.080	340.801	49.099	820
in den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	80.269	69.483	10.831	45

## Aktiva Position C.

### Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2016 €	ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2016 €
<b>Aberdeen Investment Services</b>									
LU0132412106	Aberdeen Global Emerging Markets Eq A2	67,4368	55,48	3.741,48	IE00B1TXHL60	iShares S&P Listed Private Equity (DE)	3.964,8426	16,74	66.371,46
<b>Alceda Fund Management S.A.</b>									
LU0378037310	HB Fonds – Rendite Global Plus	611,7330	62,79	38.410,71	DE000A0Q4R44	iShares STOXX Europe 600 Real Estate (DE)	3.736,3952	17,01	63.556,08
LU0378037153	HB Fonds – Substanz Plus	508,3563	63,25	32.153,54	DE000A0H08Q4	iShares STOXX Europe 600 Technology (DE)	235,1495	35,40	8.324,29
LU0678488023	HB Strategie – Hartwährungsanlagen P	0,0067	45,74	0,31	DE0005933998	iShares STOXX Europe Mid 200 (DE)	489,5458	41,18	20.159,49
LU0678487645	HB Strategie – Hartwährung I	481,0278	46,00	22.127,28	DE000A0D8QZ7	iShares STOXX Europe Small 200 (DE)	6.050,0525	25,24	152.703,32
<b>Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH</b>					<b>Baring International Fund Managers Ltd.</b>				
IE0002817751	Allianz RCM China Fund - A - USD	1.203,9305	22,67	27.289,68	IE0004866889	Baring Hong Kong China Fund EUR	12,2322	793,06	9.700,90
LU0256839191	Allianz RCM Europe Eq Growth A EUR	55,5287	220,45	12.241,29	<b>BlackRock Asset Management</b>				
DE0008475062	Allianz Vermögensbildung Deutschland A EUR	69,8056	173,24	12.093,12	LU0224105477	BGF Continental European Flexible A2 EUR	79,3838	20,70	1.643,24
DE0008475187	Allianz PIMCO Euro Rentenfonds K A EUR	1.460,6122	42,55	62.149,05	LU0171289498	BGF Latin American Fund A2 EUR	18,6053	52,40	974,92
LU058535577	CB Geldmarkt Deutschland I - P - EUR	185,9247	959,76	178.443,08	LU0171305526	BGF World Gold A2 EUR	2.258,9628	27,99	63.228,37
DE0008471012	Fondak A	74,0474	160,74	11.902,37	LU0172157280	BGF World Mining A2 EUR	774,0653	29,66	22.958,78
DE0008471004	Fondra	97,9604	112,84	11.053,85	<b>BLI - Banque de Luxembourg Investments S.A.</b>				
<b>Amundi</b>					LU0093570330 BL-Equities Europe B EUR Acc				
LU0068578508	Amundi International SICAV AU-C	0,3932	5.948,36	2.338,96	420,6430	87,59	36.844,12		
<b>AVANA Investment AG</b>					<b>BNY Mellon Service Kapitalanlage GmbH</b>				
DE000A0RGWU1	AVANA IndexTrend Europa Control (H)	89,9547	110,02	9.896,81	DE000ANTE1A3	Antea	420,6430	87,59	36.844,12
<b>Bantleon Invest S.A.</b>					<b>Carmignac Gestion</b>				
LU0337414303	Bantleon Opportunities L PT	413,2472	118,38	48.920,21	FR0010148981	Carmignac Investissement	199,3845	1.151,62	229.615,23
<b>Barclays Global Investors</b>					FR0010135103 Carmignac Patrimoine				
DE000A0D8Q23	iShares ATX (DE)	739,5973	26,83	19.843,39	FR0010149120	Carmignac Sécurité	8,6913	1.750,65	15.215,36
IE00B1FZ5681	iShares BC Euro Gov. Bond 3-5 DE	163,6833	169,08	27.675,58	<b>Comgest</b>				
IE00B1FZ5806	iShares BC Euro Gov. Bond 7-10 DE	41,5411	209,57	8.705,77	IE0033535182	Comgest Growth Emerging Markets Cap USD	3.105,0015	31,09	96.538,75
DE0002635273	iShares DivDAX® (DE)	3.807,8119	16,35	62.257,73	IE00B0XJXQ01	Comgest Growth Europe Inc	904,6285	20,33	18.391,10
DE000A0H0744	iShares DJ Asia Pacific Select Divid. 30	4.318,5826	31,24	134.912,52	IE00B03DF997	Comgest Growth India	229,4862	37,24	8.546,66
DE000A0D8Q49	iShares Dow Jones U.S. Select Dividend (DE)	2.745,7537	60,30	165.568,95	FR0000292278	Magellan C	2.472,0586	20,95	51.789,63
DE000A0H0728	iShares Dow Jones-UBS Commodity Swap (DE)	810,8009	20,86	16.913,31	<b>Commerz Real Investmentgesellschaft mbH</b>				
DE000A0Q4R29	iShares eb.rexx Money Market (DE)	301,3782	81,04	24.423,69	DE0009807016	hausinvest europa	468,5976	41,49	19.442,12
DE000A0D8Q31	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 10.5+ (DE)	2,9159	185,69	541,46	<b>Commerzbank, ComStage</b>				
DE0006289473	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 1.5-2.5 (DE)	12.882,4150	90,01	1.159.546,17	LU0378438732	ComStage ETF DAX	2.799,8589	112,30	314.424,16
DE0006289481	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 2.5-5.5 (DE)	2.188,4616	109,28	239.155,08	LU0378434236	ComStage ETF DJ ES Select Dividend 30	1.028,8670	41,40	42.595,09
DE0006289499	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 5.5-10.5 (DE)	106,2737	143,72	15.273,66	LU0392494992	ComStage ETF MSCI North America TRN	1.803,7429	58,96	106.348,68
DE0006289465	iShares eb.rexx® Gov. Germany (DE)	616,7513	142,83	88.090,59	LU0392496005	ComStage ETF MSCI USA Small Cap TRN	7.053,2206	38,37	270.632,07
DE0002635265	iShares Pfandbriefe (DE)	2.147,8433	105,67	226.962,61	LU0392494562	ComStage ETF MSCI World TRN	13.416,4458	45,60	611.789,93
DE000A0D8Q07	iShares Euro STOXX (DE)	3.965,9749	34,89	138.372,86	LU0378434582	ComStage ETF STOXX Europe 600	6.383,5198	71,62	457.187,69
IE00B02KXL92	iShares Euro STOXX MidCap DE	1.013,5551	51,63	52.329,85	LU0378435985	ComStage ETF STOXX Europe 600 Health Care	1.079,9155	118,56	128.034,78
IE00B0M62572	iShares Euro STOXX Select Div 30 DE	2.041,8058	21,48	43.857,99	<b>C-Quadrat Kapitalanlage AG</b>				
IE00B02KXMM0	iShares Euro STOXX Small DE	986,3952	29,70	29.295,94	AT0000825393	C-Quadrat ARTS Best Momentum	100,1675	221,93	22.230,17
DE000A0F5UG3	iShares Euro STOXX Sustainability 40 (DE)	1.525,1354	11,77	17.950,84	DE000A0F5G98	C-Quadrat ARTS Total Return Global - AMI A	186,1612	103,94	19.349,59
IE00B1FZ5350	iShares FTSE EPRA DevM PropertyYield DE	5.980,9685	23,04	137.801,51	<b>Credit Suisse Asset Management</b>				
IE00B2NPKV68	iShares JPMorgan USD Emerging Market Bd DE	1.170,0375	103,63	121.250,98	IE00B2QWDY88	iShares MSCI Japan Small Cap UCITS ETF	5.243,2690	32,11	168.361,37
IE0032523478	iShares Markt iBoxx Euro Corporate Bond	2.948,2676	135,25	398.753,20	IE00B3VVM098	iShares MSCI USA Small Cap UCITS ETF	1.765,7278	259,57	458.329,97
IE00B66F4759	iShares Markt iBoxx Euro High Yield DE	1.128,4929	106,55	120.240,92	IE00B3VTN290	iShares Euro Government Bond 7-10 UCITS ETF	1,6669	155,81	259,73
IE0032895942	iShares Markt iBoxx USD Corporate Bond	697,9650	106,68	74.458,91	IE00B52MJD48	iShares Nikkei 225 UCITS ETF	1.132,6049	140,88	159.561,38
DE0005933923	iShares MDAX® (DE)	1.129,2329	193,79	218.834,04	IE00B5BMR087	iShares S&P 500 - B UCITS ETF	2.953,4598	202,60	598.370,95
IE00B3F81623	iShares MSCI GCC Countries ex-Saudi Arabia (DE)	314,3636	33,20	10.436,87	DE0009805002	CS Euroreal	109,2372	20,92	2.285,24
DE000A0F5UF5	iShares NASDAQ-100® (DE)	1.726,2047	46,14	79.647,09	<b>db x-trackers</b>				
DE000A0H08D2	iShares Nikkei 225® (DE)	6.167,2676	15,42	95.099,27	LU0328476337	db Hedge Fund Index ETF	2.793,9850	10,16	28.386,89
IE0031442068	iShares S&P 500	24.251,7692	21,24	515.107,58	LU0292106167	db x-trackers DBLCl - OY BALANCED ETF 1C	28.952,0072	18,09	523.741,81
IE00B27YCF74	iShares S&P Global Timber & Forestry	763,3701	18,86	14.397,16	LU0292106753	db x-trackers Euro STOXX 50 SHORT ETF	40,2463	16,01	644,34
					LU0380865021	db x-trackers Euro STOXX 50® ETF	11.846,3059	43,87	519.697,44
					LU0292095535	db x-trackers Euro STOXX SELECT DIV. 30	3.753,5884	21,11	79.238,25
					LU0292109856	db x-trackers FTSE China 25 ETF 1C	3.780,0825	28,22	106.673,93

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2016 €
LU0290357929	db x-trackers iBoxx Glob. Infl.Link TRI Hdj	237,0861	225,45	53.451,07
LU0321462953	db x-trackers II EM Liq .Eurobond 1C	221,6734	312,51	69.275,14
LU0321465469	db x-trackers II Fed Fds.Eff.R.TRI 1C	2.365,3214	161,79	382.685,34
LU0478205379	db x-trackers II iBoxx EUR Liquid Corp 100 TR	120,5409	149,97	18.077,53
LU0290355717	db x-trackers II iBoxx EUR Sovereigns Eurozone UCITS ETF	78,0215	229,56	17.910,61
LU0290358653	db x-trackers II iTraxx Europ 5-y TR 1C	21,5077	116,72	2.510,38
LU0292107645	db x-trackers MSCI EM TRN Index ETF 1C	29.472,5967	33,28	980.848,02
LU0397221945	db x-trackers Portfolio Total Return Index	2.732,1002	198,41	542.076,01
LU0322251520	db x-trackers S&P 500 Inverse Daily ETF	1.113,3649	17,53	19.517,29
LU0322253229	db x-trackers S&P Gl. Infrastructure ETF	318,5433	35,79	11.400,66
LU0328476410	db x-trackers S&P Select Frontier ETF 1C	3.888,4082	10,47	40.711,63
LU0292106241	db x-trackers Short DAX ETF	1.249,9838	24,02	30.018,36
LU0274221281	db x-trackers SMI ETF	99,0033	78,99	7.820,27
LU0292103651	db x-trackers STOXX Europe 600 BANKS 1C	925,8195	37,82	35.014,49
LU0292101796	db x-trackers STOXX Europe 600 OIL & GAS 1C	710,9238	75,79	53.880,92
<b>Deka Investment GmbH</b>				
DE0008474750	DekaTresor	1,2048	86,94	104,74
DE000ETFLO11	Deka DAX UCITS ETF	725,0885	106,31	77.080,54
<b>Dimensional Funds plc</b>				
IE00B0HCGV10	Dimensional Emerging Markets Value Fund EUR	14.604,6285	19,27	281.431,19
IE0032769055	Dimensional European Small Companies Fund	3.445,1287	31,46	108.383,75
IE00B1W6CW87	Dimensional European Value Fund EUR	16.038,9529	11,09	177.871,99
IE00B2PC0260	Dimensional Global Core Equity Fund EUR	32.862,4759	22,30	732.833,21
IE0031719473	Dimensional Global Short Fixed Income Fund EUR	68.910,6466	13,47	928.226,41
IE00B67WB637	Dimensional Global Small Companies Fund EUR	18.054,2146	20,72	374.083,33
IE00B2PC0716	Dimensional Global Targeted Value Fund EUR	18.389,4525	21,92	403.096,80
IE0034140511	Dimensional Pacific Basin Small Companies Fund EUR	2.085,2189	22,00	45.874,81
IE0032768974	Dimensional U.S.Small Companies Fund	3.004,1133	31,04	93.247,68
<b>DJE Investment S.A.</b>				
LU0159549145	DJE - Alpha Global P	80,5542	207,40	16.706,94
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	169,8907	367,53	62.439,92
LU0323357649	DJE - GoldPort Stabilitätsfonds P	145,9158	102,60	14.970,50
LU0159549574	DJE - Renten Global P	26,4203	146,84	3.879,56
<b>DWS Investment GmbH</b>				
LU0360863863	ARERO - der Weltfonds	4.630,8584	181,85	842.121,60
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland	276,8534	352,06	97.468,99
DE0008490962	DWS Deutschland	678,4624	208,74	141.622,24
DE0005152441	DWS Global Growth	81,2432	99,94	8.119,45
LU0055649056	DWS Gold Plus	9,9966	1.622,86	16.223,03
DE0009769760	DWS Top Asien	185,0086	142,09	26.287,87
DE0009848119	DWS Top Dividende	857,1415	121,53	104.168,40
LU0087412390	DWS Concept DJE ALPHA Renten Global	211,4597	121,77	25.749,45
DE0008476250	Kapital Plus A EUR	610,5263	62,96	38.438,74
<b>Erste Sparinvest KAG</b>				
AT0000858121	ESPA Bond Euro-Reserva A	804,8389	8,10	6.519,19
<b>ETHENEA Independent Investor</b>				
LU0136412771	Ethna-AKTIV E A	229,6639	124,02	28.482,92
LU0279509144	Ethna-GLOBAL Defensiv T	196,0343	158,23	31.018,50
<b>Fidelity Investments Luxembourg S.A.</b>				
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth A EUR	1.945,2558	14,51	28.225,66
LU0069452877	Fidelity Funds South East Asia Fund EUR	5.919,2630	6,27	37.137,46
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage A-JPY	7,4955	228,00	1.708,98

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2016 €
<b>First State Investments Ltd.</b>				
GB0030183890	First State Asia Pacific A	265,2453	13,95	3.701,19
GB0033873919	First State Global Emerging Markets Leaders Fund A Acc	781,7574	6,05	4.730,06
<b>Franklin Templeton Investment Funds</b>				
LU0294219869	Templeton Global Bond A acc Euro-H1	2.094,8029	20,62	43.194,84
LU0152981543	Templeton Global Bond A EUR	4.667,8443	17,98	83.927,84
<b>Goldman Sachs Asset Management Intl.</b>				
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Pf EUR hedged	3.164,6644	6,51	20.601,97
<b>HSBC Investment Funds (Luxembourg) S.A.</b>				
LU0099919721	HSBC GIF Gbl Emerging Markets Bd P Inc	2.208,2874	18,14	40.067,47
<b>HANSAINVEST</b>				
<b>Hanseatische Investment GmbH</b>				
DE000A0RHG59	HANSAwerte	226,8859	31,68	7.186,63
DE000A0RHG75	HANSAGold EUR	2.526,6062	49,20	124.298,92
<b>Henderson Global Investors Limited</b>				
LU0138821268	Henderson HF Pan European Equity A2	743,6389	26,83	19.951,83
LU0138820294	Henderson Horizon American Equity Fund A2	1.794,2887	19,01	34.101,68
LU0201071890	Henderson Gartmore Fund Cont. European A	1.236,5953	9,56	11.821,85
<b>INKA Internat. Kapitalanlagesges. mbH</b>				
DE000EASY306	easyfolio 30	1.304,6163	113,74	148.387,06
DE000EASY504	easyfolio 50	319,5478	117,73	37.620,36
DE000EASY702	easyfolio 70	527,3830	120,79	63.702,59
<b>INVECO Asset Management S.A.</b>				
LU0432616737	Invesco Balanced-Risk Alloc A thes	2.707,1996	15,93	43.125,69
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond A Acc	711,8701	17,42	12.400,28
LU0119750205	Invesco Pan European Structured Eq A Acc	272,5763	17,13	4.669,23
<b>IPConcept (Luxemburg) S.A.</b>				
LU0323578657	FvS Strategie Multiple Opportunities R	3.041,5482	227,46	691.830,55
<b>Janus World Funds Plc.</b>				
IE0032746863	INTECH US Core Fund A USD	791,8035	28,66	22.691,28
IE0009531827	Janus US Twenty A EUR	169,7319	22,31	3.786,72
<b>JPMorgan Asset Management</b>				
LU0210529144	JPM Eastern Europe Equity A EUR	352,6203	17,67	6.230,80
LU0119062650	JPM Europe Dynamic A EUR	76,6128	18,84	1.443,39
LU0053687074	JPM Europe Small Cap A Dist EUR	834,1351	66,04	55.086,28
<b>Lyxor Asset Management</b>				
FR0010408799	Lyxor ETF Brazil (IBOVESPA) A	3.650,3802	15,76	57.529,99
FR0010270033	Lyxor ETF Commodities CRB	3.382,8112	16,83	56.932,71
FR0007056841	Lyxor ETF DJ Industrial Average	100,4330	187,42	18.823,16
FR0010326256	Lyxor ETF DJ Turkey (TITANS 20)	308,3381	37,17	11.460,93
FR0010204073	Lyxor ETF Eastern Europe (CECE EUR)	1.490,7556	17,20	25.633,54
FR0010510800	Lyxor ETF Euro Cash	7.522,4271	106,42	800.536,69
FR0007054358	Lyxor ETF Euro Stoxx 50 A	202,6202	31,90	6.463,59
FR0010468983	Lyxor ETF Euro Stoxx 50 Daily Leverage	902,7202	21,60	19.498,76
FR0010174292	Lyxor ETF EuroMTS Inflation Linked	636,8872	149,28	95.074,52
FR0010222224	Lyxor ETF EuroMTS Inv. Grade 1-3 Y	5.340,2473	126,48	675.434,48
FR0010245514	Lyxor ETF Japan (Topix)	117,4273	118,63	13.930,41
LU0252634307	Lyxor ETF LevDAX	954,2212	93,58	89.296,02
FR0010312124	Lyxor ETF MSCI AC Asia-Pacific ex Japan	1.847,9794	44,63	82.466,08
FR0010410266	Lyxor ETF MSCI EM Latin America A	2.958,0648	24,12	71.348,52
FR0010429068	Lyxor ETF MSCI Emerging Markets A	75.723,5972	8,76	663.338,71
FR0010168773	Lyxor ETF MSCI EMU Small Cap	1.737,1181	244,57	424.846,98
FR0010261198	Lyxor ETF MSCI Europe	1.177,1157	120,25	141.548,16

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2016 €
FR0010361683	Lyxor ETF MSCI India A	5.371,9887	13,82	74.240,88
FR0010296061	Lyxor ETF MSCI USA A	135,1149	203,72	27.525,60
FR0010315770	Lyxor ETF MSCI World A	1.628,5485	164,83	268.433,64
FR0010833574	Lyxor ETF MSCI World Real Estate A	11.226,0447	44,47	499.222,21
LU1287022708	Lyxor ETF Pan Africa UCITS ETF	3.581,1819	8,82	31.586,02
FR0010326140	Lyxor ETF Russia A	2.670,6625	31,94	85.300,96
FR0010345389	Lyxor ETF STOXX Europe 600 Basic Resources	1.908,3811	45,39	86.621,42
<b>LRI Invest S.A.</b>				
LU0275832706	M&W Privat	484,6073	115,52	55.981,83
<b>M&amp;G International Investments Limited</b>				
GB0030932676	M&G Global Basics A	2.697,2481	29,50	79.557,49
GB00B1VMCY93	M&G Optimal Income A-H	7.363,2626	19,46	143.286,15
<b>Metzler Investment GmbH</b>				
DE000A1T6KW2	Multi-Asset Global 5 A	6.143,0610	105,41	647.540,06
<b>Morgan Stanley Investment Funds</b>				
LU0118140002	MorganStanley Emerging Europe, Middel East & North Africa Equity	113,4963	71,85	8.154,71
LU0225737302	MS INV F US Advantage A	231,7636	56,87	13.179,83
<b>Nordea Investment Funds S.A.</b>				
LU0064675639	Nordea 1 - Nordic Equity Fund BP EUR	130,3929	74,47	9.710,36
LU0227384020	Nordea Stable Return BP EUR	6.397,6689	16,35	104.601,89
<b>ÖKOWORLD LUX S.A.</b>				
LU0800346016	Ökoworld Growing Markets 2.0 C	935,3733	140,08	131.027,09
LU0301152442	Ökoworld Klima	140,7264	54,87	7.721,66
LU0380798750	Ökoworld Ökotrust	49,2459	117,57	5.789,84
LU0061928585	Ökoworld Ökovision Classic C	249,7668	153,69	38.386,65
LU0332822492	Ökoworld Water for Life	44,8596	143,69	6.445,88
<b>Parvest SICAV / BNP Paribas</b>				
LU0823381875	Parvest Bond Euro Long Term C	6.5092	858,50	5.588,15
LU0086913042	Parvest Convertible Bond	1,4230	160,17	227,93
LU0347711466	Parvest Global Environment Classic	362,5054	177,86	64.475,20
<b>Pictet Funds (Europe) S.A.</b>				
LU0155303323	Pictet Fund Asian Eq (ex Japan) P	174,7593	185,77	32.465,41
LU0190161025	Pictet Fund (LUX) - Biotech HP EUR	16,9524	418,50	7.094,59
LU0104884860	Pictet-Water-P EUR	504,2089	273,03	137.664,16
<b>Pioneer Asset Management S.A.</b>				
LU0271656133	Pioneer Funds - Global Ecology Class A EUR	481,2999	242,24	116.590,10
DE0009792002	Pioneer Investments Substanzwerte	74,0657	56,50	4.184,71
<b>Pimco Global Advisors</b>				
IE00B11XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	373,6344	19,26	7.196,20
<b>Robeco Luxembourg S.A.</b>				
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equity D EUR	142,3052	163,09	23.208,56
LU0084302339	Robeco Lux-o-rente D EUR	82,7703	141,06	11.675,58
<b>PowerShares Global Funds</b>				
IE00B3BPCHE5	PowerShares EuroMTS Cash 3 Months Portfolio	628,2758	102,81	64.593,66
IE00B23D9133	PowerShares Global Clean Energy Portfolio	3.914,5010	4,74	18.554,73
<b>Raiffeisen Kapitalanlagen GmbH</b>				
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R T	112,3133	140,48	15.777,77
AT0000936513	Raiffeisen-Osteuropa-Aktien A	4,5570	218,84	997,26
<b>RREEF Investment Gesellschaft mbH</b>				
DE0009807008	Grundbesitz Europa	171,3139	41,16	7.051,28
<b>Sarasin Investmentfonds SICAV</b>				
LU0058892943	Sarasin Sustainable Portfolio Balanced EUR	12,3052	194,28	2.390,64

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2016 €
<b>Sauren Fonds-Select SICAV</b>				
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	411,6624	16,71	6.878,88
<b>Schroder Investment Management</b>				
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	36,4833	37,72	1.376,18
<b>Standard Life Investments</b>				
LU0548153104	SLI Global Abs. Return Strategies A acc	1.365,1627	11,96	16.332,26
<b>Sparinvest S.A.</b>				
LU0387278004	Sparinvest Procedeo EUR I	56,2714	205,15	11.544,08
LU0387278939	Sparinvest Securus EUR I	57,4778	159,98	9.195,30
<b>StarCapital S.A.</b>				
LU0137341789	StarCapital - Argos	385,0308	147,38	56.745,83
<b>Swisscanto Asset Management AG</b>				
CH0025616886	Swisscanto (CH) E.F. Green Invest I	113,9809	83,30	9.494,27
LU0288149338	Swisscanto (LU) P.F. Green Invest Income I	8,6637	117,28	1.016,08
LU0338548034	Swisscanto (LU) E.F. Green Invest EM B	22,3336	111,15	2.482,45
<b>Swiss &amp; Global Asset Management S.A.</b>				
LU0175571735	SAM Smart Energy EUR B	339,1700	21,42	7.265,02
<b>Threadneedle Investment Funds ICVC</b>				
GB0002770203	Threadneedle Asia Ret Net USD	2.409,8967	2,06	4.968,36
GB00842R2118	Threadneedle European High Yield Bond Retail Gross	5.600,2684	2,20	12.323,95
GB0002771383	Threadneedle European Smaller Companies EUR	14.601,9216	7,92	115.688,10
<b>Union Investment Privatfonds GmbH</b>				
DE0008491044	UniRak	1,3040	114,27	149,01
<b>Universal-Investment-Gesellschaft mbH</b>				
DE000A0X7541	Acatris - Gané Value Event Fonds UI A	181,1528	224,39	40.648,87
DE0005317135	Acatris 5 Sterne Universal Fonds	343,3273	83,76	28.757,10
<b>Veritas Investment Trust GmbH</b>				
DE000A0MKQL5	Veri ETF-Dachfonds (I)	12.972,9620	15,62	202.637,67
DE0005561666	Veri ETF-Allocation Defensive	1.018,8719	13,35	13.601,94
<b>Vontobel Management S.A.</b>				
LU0218910023	Vontobel Global Value Equity A	166,1726	199,90	33.218,66
<b>Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				<b>25.855.149,81</b>



## **Aktiva Position D. Forderungen**

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt. In Einzelfällen wurden Forderungen an Vermittler einzelwertberichtigt.

Zu den Forderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 11 Tausend Euro für fällige und 72 Tausend Euro für noch nicht fällige Ansprüche vorgenommen.

Der bedeutendste Posten der sonstigen Forderungen ist der Aktivwert in Höhe von 1.608 Tausend Euro.

## **Aktiva Position E. Sonstige Vermögensgegenstände**

### **I. Sachanlagen und Vorräte**

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

### **II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

### **III. Andere Vermögensgegenstände**

Bei den mit dem Nominalbetrag angesetzten Andere Vermögensgegenstände handelt es sich überwiegend um den Versicherungsnehmern im Wege der Beitragsverrechnung im Voraus gutgeschriebene Überschuss-

anteile in Höhe von 3,0 Millionen Euro, soweit diese den Beitragszahlungszeiträumen des Folgejahres zuzurechnen sind.

## **Aktiva Position F. Rechnungsabgrenzungsposten**

Die wesentlichen Positionen sind abgegrenzte Zinsen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Sie sind grundsätzlich zum Nominalwert ausgewiesen.

## **Passiva Position A. Eigenkapital**

Das Grundkapital ist in 900 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	<b>2016 Tsd. €</b>
Stand am 1. Januar 2016	13.821
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2015	0
Stand am 31. Dezember 2016	<b>13.821</b>

## **Passiva Position B.**

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

### **I. Beitragsüberträge**

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinausreichen,

der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt.

## II. Deckungsrückstellung

Die **Deckungsrückstellung** wird für die eingegangenen Verpflichtungen in Höhe ihres versicherungsmathematisch errechneten Wertes nach Abzug des versicherungsmathematisch ermittelten Barwertes der künftigen Beiträge gebildet (prospektive Methode). In der Deckungsrückstellung sind bereits zugeteilte Überschussanteile enthalten, während verzinslich angesammelte Überschussanteile unter „Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesen werden.

Für Kapital- und Risikoversicherungen, die bis 30.9. 1994 abgeschlossen wurden, findet die Sterbetafel ADST 1986T und danach die Sterbetafel DAV 1994T Anwendung. Für Risikoversicherungen, die ab dem 1.10.2011 abgeschlossen wurden, gelten die Sterbetafeln DAV 2008T bzw. DAV 2008 TR und ab 21.12.2012 die Sterbetafeln DAV 2008 TR bzw. DAV 2008 NR, aus denen eine Differenzierung nach 7 Risikoklassen abgeleitet wurde. Für Kapitalversicherungen ab dem 21.12.2012 gilt die Sterbetafel DAV 2008T.

Als Rechnungsgrundlage für den Bestand an Aussteuerversicherungen dient die Heiratstafel 1960/62 für Ledige. Bei Leibrentenversicherungen wird für Abschlüsse bis 31.8.1995 die Sterbetafel ST 1987R, für Abschlüsse bis 31.12.2004 die Sterbetafel DAV 1994R und danach die Sterbetafel DAV 2004R angewandt.

Für Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen gelten bei Abschlüssen bis 31.12.1993 die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten gemäß einer Untersuchung amerikanischer Unternehmen aus den Jahren 1935–1939 und bei Abschlüssen bis 30.6.2000 die Verbandstafeln 1990. Seit 1.7.2000 werden die Tafeln

DAV 1997 I/RI/II zugrunde gelegt, wobei für Abschlüsse ab 1.1.2002 aus diesen Tafeln eine Differenzierung nach vier Berufsgruppen und für Abschlüsse ab dem 21.12.2012 nach acht Berufsgruppen abgeleitet wurde.

Für die KreVita wurden die Ausscheideordnungen aus den Informationen des Zentrums für Krebsregisterdaten des Robert Koch-Institutes nach Rauchern und Nichtrauchern abgeleitet.

Die Höhe des angewandten **Rechnungszinses** richtet sich ebenfalls nach dem Abschlussdatum und entspricht dem bei der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angegebenen Garantiezins (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“).

Bei Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen und Leibrentenversicherungen, die nicht nach aktuellen DAV-Tafeln kalkuliert wurden, haben wir die Deckungsrückstellungen auf der Grundlage der neuesten Rechnungsgrundlagen überprüft und entsprechend einzelvertraglich erhöht.

Ebenso haben wir bei Unisex-Tarifen eine geschlechtsabhängige Kontrollrechnung der Deckungsrückstellung gemäß dem entsprechenden DAV-Hinweis durchgeführt und die Deckungsrückstellung entsprechend angepasst.

Auf die Rechnungszinssätze 0,9 %, 1,25 %, 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3 %, 3,25 %, 3,5 % bzw. 4 % entfallen 0,0 %, 7,5 %, 15,6 %, 11,5 %, 14,4 %, 0,7 %, 6,7 %, 34,2 % bzw. 9,4 % der Deckungsrückstellung.

Der tarifliche Rechnungszins beträgt somit 2,83 %. Nach Bildung der Zinszusatzreserve in Höhe von 21,3 Millionen Euro beträgt der bilanzielle Rechnungszins 2,14 %.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren über mehrere Jahre verteilt. Bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Verträge werden mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der 10-fachen Jahresrente gezillmert. Zwischen dem 1.10.1994 und 31.3.1997 abgeschlossene Verträge werden mit 4 % und zwischen dem 1.4.1997 und dem 31.12.2007 mit 0,5 % der Beitragssumme gezillmert. Bei Neuabschlüssen vom 1.1.2002 bis 31.12.2014 beträgt der Zillmersatz für A-Tarife 4 % und für C-Tarife 2 % der Beitragssumme. Bei Abschlüssen ab 1.1.2015 für A-Tarife 2,5 % und für C-Tarife 1,5 %. Um zu vermeiden, dass sich im Einzelfall durch die Zillmerung ein negatives Deckungskapital oder eine Unterschreitung des garantierten Rückkaufwertes ergeben würde, wird der Differenzbetrag entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften unter Position D I.1. der Aktiva als Forderung aus noch nicht fälligen Ansprüchen ausgewiesen.

### III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe gebildet, die bis zum 31.12.2016 eingetreten sind. Für jeden bis zur Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall bzw. Rückkauf wurde eine Einzelreserve nach dem voraussichtlichen Aufwand gestellt. Für jeden nach der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall wurde eine Spätschadenreserve in Höhe des riskierten Kapitals ermittelt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine pauschale Zuschätzung vorgenommen. In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entwickelte sich wie folgt:

	2016 Tsd. €	2015 Tsd. €
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	26.590	26.426
Entnahme im Geschäftsjahr	5.033	4.976
Zuführung im Geschäftsjahr	3.900	5.140
Stand am Ende des Geschäftsjahres	25.457	26.590
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile:	4.526	4.585
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen:	328	425
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven:	0	0
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	114	37
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a):	1	1
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e):	2.743	2.813
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	0	0
h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g)):	17.746	18.728

## **Passiva Position D. Andere Rückstellungen**

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2016 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,0 % entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0 %, und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Referenzzinssatz für Laufzeiten von 15 Jahren in Höhe von 4,03 % verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bei Ansatz des Abzinsungssatzes als 7 - Jahresdurchschnitt in Höhe von 3,28 % beträgt 393 Tausend Euro.

Die Rückstellung für Jubiläumszusagen wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 3,28 % berechnet.

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Tantiemen in Höhe von 502 Tausend Euro sowie ausstehende Rechnungen in Höhe von 454 Tausend Euro.

## **Passiva Position E. Depotverbindlichkeiten**

Die Depotverbindlichkeiten setzen sich zusammen aus einem Betrag von 3,5 Millionen Euro für den einbehaltenen **Rückversicherungsanteil** aus der **Deckungsrückstellung** und 0,1 Millionen Euro für gestellte Sicherheiten eines Rückversicherers an den Schadenrückstellungen.

## **Passiva Position F. Andere Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern beinhalten verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 11,6 Millionen Euro (Vorjahr: 11,8 Millionen Euro).

Alle Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

## **Passiva Position G. Rechnungsabgrenzungsposten**

Bei den passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um noch nicht abgegrenzte Zinsen aus Policendarlehen in Höhe von 3 Tausend Euro.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

#### Laufende und Einmalbeiträge

	2016 Tsd. €	2015 Tsd. €
Laufende Beiträge	65.340	62.745
Einmalbeiträge	16.165	12.219
<b>Gesamt</b>	<b>81.505</b>	<b>74.964</b>

#### Herkunft des Geschäftes

	2016 Tsd. €	2015 Tsd. €
Deutschland	74.700	68.000
Österreich	6.805	6.964
<b>Gesamt</b>	<b>81.505</b>	<b>74.694</b>

#### Rückversicherungssaldo

	2016 Tsd. €	2015 Tsd. €
Beiträge	6.668	6.420
Versicherungsfälle	-2.395	-2.795
Versicherungsbetrieb	-3.499	-2.455
Veränderung der Deckungsrückstellung	89	51
<b>Gesamt</b>	<b>863</b>	<b>1.221</b>

#### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personalaufwendungen

	2016 Tsd. €	2015 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.872	3.632
Löhne und Gehälter	2.686	2.406
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	366	324
Aufwendungen für Altersversorgung	273	478
<b>Gesamt</b>	<b>7.197</b>	<b>6.840</b>

## **Entstehung und Verwendung der Überschüsse**

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen haben wir einen Rohüberschuss von 32,6 Millionen Euro erwirtschaftet. Davon erhielten unsere Versicherungsnehmer 24,3 Millionen Euro unmittelbar (**Direktgutschrift**) sowie weitere 3,9 Millionen Euro mittelbar durch Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**RfB**). Der verbleibende Gewinn von 4,4 Millionen Euro wird auf Basis des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die InterRisk Versicherungs-AG VIG abgeführt.

Die Höhe der für die einzelnen Policen gültigen Überschussanteile richtet sich nach dem abgeschlossenen Tarif (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“). Welche Überschussanteile als Direktgutschrift gewährt und welche der RfB entnommen werden, ist wie folgt geregelt:

Der Sofortrabatt für Risiko- und Selbstständige Berufs-/ Erwerbsunfähigkeitsversicherungen wird in 2016, unverändert zum Berichtsjahr, zu 90 % aus der Direktgutschrift und zu 10 % aus der RfB finanziert.

Alle weiteren Überschussanteile werden der RfB entnommen.

## **Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven**

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen werden in 2016 zu jedem Monatsultimo ermittelt. Sie werden auf unserer Homepage im Internet veröffentlicht ([www.InterRisk.de/BWR\\_LV](http://www.InterRisk.de/BWR_LV)) oder auf Anfrage mitgeteilt.

Ebenfalls monatlich erfolgt die Ermittlung des relativen Anteils jeder einzelnen anspruchsberechtigten Versicherung an den verteilungsrelevanten **Bewertungsreserven**. Jährlich zum Bilanzstichtag wird festgestellt, welcher Anteil verteilungsrelevant ist. Dieser Anteil wird vom 1.4. des Folgejahres bis zum 31.3. des darauf folgenden Jahres verwendet.

# Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die nachstehend genannten Überschussanteilsätze sind für 2017 ab dem jeweiligen Versicherungsjahrtag gültig.

## 1. Risikolebensversicherungen

### 1.1 Sofortrabatt für Tarifwerk ab 2015 (Bestandsgruppe R/2015/2017)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtrauchern von 48,00 % vermindert.

### 1.2 Sofortrabatt für Tarifwerk 2013 (Bestandsgruppe R/2013)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtrauchern von 48,00 % vermindert.

### 1.3 Sofortrabatt für Tarifwerk 2011 (Bestandsgruppe R/2011)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 60 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben sowie bei Nichtrauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 57 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

### 1.4 Sofortrabatt für Nichtraucher-Tarife (Bestandsgruppe R/2008)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 70,00 % für Männer bzw. 66,67 % für Frauen oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

### 1.5 Sofortrabatt für sonstige Tarife

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
55,00 %	50,00 %	45,00 %	40,00 %

### 1.6 Verzinsliche Ansammlung

Bei Verträgen nach Tarif R1, R2, R4 und R5 kann vereinbart werden, dass der Sofortrabatt gemäß Nr. 1.1 bis 1.4 anstelle der Beitragsverrechnung verzinslich angesammelt wird. Das Ansammlungsguthaben wird in diesem Fall gemäß Nr. 4.1 und 4.2 verzinst und die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

### 1.7 Todesfallbonus

Ist anstelle des Sofortrabattes ein Todesfallbonus vereinbart, so erhöht sich die für den Todesfall versicherte Summe um den Prozentsatz gemäß nachfolgender Tabelle (der Todesfallbonus ist bei Verträgen gegen Einmalbeitrag obligatorisch):

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
125,00 %	100,00 %	85,00 %	70,00 %

## 2. Berufsunfähigkeitsversicherungen

### 2.1 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.2003

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise vermindert sich um einen Sofortrabatt in Höhe von 25,00 %. Für Frauen mit bis 31.12.1993 beginnendem Vertrag beträgt der Sofortrabatt 35,00 %.

## 2.2 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2 und 3	4
30,00 %	35,00 %	40,00 %

## 2.3 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss vom 21.12.2012 bis 31.12.2016

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
25,00 %	30,00 %	35,00 %

## 2.4 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

TopLine/Berufsgruppe			BasicLine
1	2 und 3	4	
35,00 %	40,00 %	45,00 %	35,00 %

## 2.5 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss vom 21.12.2012 bis 31.12.2016

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
30,00 %	35,00 %	40,00 %

## 2.6 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeitsversicherungen mit garantiertem Rechnungszinssatz von 0,90% (Vertragsabschluss ab 01.10.2016 für Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen bzw. 01.01.2017 für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
47,00 %	55,00 %	60,00 %

## 2.7 Verzinsung im Rentenbezug

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt. Abweichend von den dort genannten Werten gilt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.1993 ein Garantiezins von 3,00 % und ein Zinsüberschuss von 0,00% sowie bei Vertragsbeginn vom 1.1.1994 bis 31.3.1997 ein Garantiezins von 3,50 % und ein Zinsüberschuss von 0,00 %. Der in den Tabellen angegebene Garantiezins von 4,00 % und der Zinsüberschuss von 0,00 % gilt somit erst bei einem Vertragsbeginn ab dem 1.4.1997.

Für Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.10.2016 gilt bereits ein Garantiezins von 0,90%.

## 3. Unfalltod-Zusatzversicherungen

Für Unfalltod-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag sowie beitragspflichtige Unfalltod-Zusatzversicherungen nach Tarif U2 wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 sowie die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.



## 4. Kapitallebens-, Leibrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

### 4.1 Garantiezins

Die **Deckungsrückstellung** wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß nachstehender Tabelle verzinst:

Beginn			
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006
3,50 %	4,00 %	3,25 %	2,75 %

\* Leibrentenversicherungen bis 31.8.1995

\*\* Leibrentenversicherungen ab 1.9.1995

Beginn			
1.1.2007 bis 31.12.2011	1.1.2012 bis 31.12.2014	1.1.2015 bis 31.12.2016	ab 1.1.2017
2,25 %	1,75 %	1,25 %	0,90 %

### 4.2 Zinsüberschuss

Zusätzlich wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt der mit dem jeweiligen Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinste Mittelwert des Deckungskapitals zu Beginn und am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres.

Verträge gegen Einmalbeitrag mit einer Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit bis drei Jahre erhalten folgende Zinsüberschüsse:

Beginn		
1.1.2012 bis 31.12.2014	1.1.2015 bis 31.12.2016	ab 1.1.2017
0,00 %	0,00 %	0,30 %

Verträge gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 01.01.2017 und einer Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit ab vier Jahre erhalten einen Zinsüberschussatz von 0,90%.

Die Höhe des Zinsüberschusses für sonstige Bestandsverträge gegen Einmalbeitrag und Verträge gegen laufende Beitragszahlung ergibt sich aus folgender Tabelle:

Beginn			
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006
0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,05 %

Beginn			
1.1.2007 bis 31.12.2011	1.1.2012 bis 31.12.2014	1.1.2015 bis 31.12.2016	ab 1.1.2017
0,55 %	1,05 %	1,55 %	1,90 %

### 4.3 Beteiligung an den stillen Reserven

Es ist eine Beteiligung in Höhe von 50 % des auf den Vertrag entfallenden Anteils an den stillen Reserven vorgesehen. Bei Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven über einen zusätzlichen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,06%.

### 4.4 Beitragsüberschuss für Kapitallebensversicherungen

#### 4.4.1 Kapitallebensversicherungen mit Gesundheitsprüfung sowie AktivPlan und RenditePlan

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände K21, K24, K27 bzw. K30 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 15 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen ist der Beitragsüberschuss auf 1‰ der Versicherungssumme begrenzt.

#### 4.4.2 Kapitallebensversicherungen ohne Gesundheitsprüfung

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände G21, G24, G27 bzw. G30 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen beträgt der Beitragsüberschuss 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages und der Beitragsüberschuss ist auf 1‰ der Versicherungssumme begrenzt.

#### 4.5 Schlussüberschuss

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Versicherungen wird ein Schlussüberschuss gewährt. Bei Kapitallebensversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2004 sowie bei Leibrentenversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2005 gilt der Schlussüberschuss auch für planmäßig beitragsfreie Versicherungen (nicht jedoch im Rentenbezug oder Bonus) und Versicherungen gegen Einmalbeitrag.

Der sich aus nachstehender Tabelle ergebende Schlussüberschuss wird in % der sich aus Nr. 4.2 und 4.4 ergebenden laufenden Überschussbeteiligung gutgeschrieben und bei Tod oder bei Ablauf der Versicherungs- bzw. Aufschubdauer fällig:

Kapitalleben mit Beginn		Leibrente mit Beginn		
bis 30.9.1994	ab 1.10.1994		bis 31.8.1995	ab 1.9.1995
	mit Gesundheitsprüfung*	ohne Gesundheitsprüfung		
12,00 %	18,00 %**	9,00 %**	6,00 %	18,00 %

\* Einschließlich AktivPlan und RenditePlan

\*\* Für ab dem 1.1.2004 beginnende Einmalbeitragsversicherungen mit Gesundheitsprüfung 20 %, ohne Gesundheitsprüfung 10 %

## 5. Fondsgebundene Rentenversicherungen

### 5.1 Risikoüberschuss

10 % der Beitragsanteile aus der Todesfallabsicherung werden als Risikoüberschuss dem Fondsguthaben zugeführt. Für bis zum 31.12.2011 abgeschlossene Versicherungen beträgt der Risikoüberschuss 30 %.

### 5.2 Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Verträge nach Tarifen HFRV, HFRVE, HFRVB und HFRVBE (myIndex®-Satellite ETF-Evolution) erhalten fondsabhängige Überschüsse gemäß den Bedingungen für die fondsgebundene Rentenversicherung, bei allen anderen Tarifen wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung gemäß Nummer 8 gewährt.

### 5.3 Garantiezins für die Erlebensfallabsicherung

Die Deckungsrückstellung wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß 4.1 verzinnt.

### 5.4 Zinsüberschuss für die Erlebensfallabsicherung

Es wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt das Deckungskapital zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsmonats. Die Höhe des Zinsüberschusses beträgt monatlich ein Zwölftel des Satzes gemäß 4.2.

### 5.5 Beteiligung an den stillen Reserven

Für die Erlebensfallabsicherung wird eine Beteiligung an den stillen Reserven gemäß 4.3 gewährt.

## 6. KreVita – Die Krebsversicherung

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 25,00 % vermindert.

## 7. Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

### 7.1 Sofortrabatt

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 30,00 % vermindert.

### 7.2 Verzinsung im Rentenbezug

Für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt.

## 8. Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Für Versicherungen nach den Tarifen AFRV, AFRVE, AFRVB, AFRVBE, SFRV, SFRVE, SFRVB, SFRVBE wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondswerts gegeben:

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0132412106	Aberdeen Global Emerging Markets Eq A2	0,0000
DE000A0X7541	Acatis - Gané Value Event Fonds UI A	0,2000
DE0005317135	Acatis 5 Sterne Universal Fonds	0,2000
LU0256839191	Allianz RCM Europe Eq Growth A EUR	0,4000
DE0008475062	Allianz Vermögensbildung Deutschland A EUR	0,4000
LU0068578508	Amundi International SICAV AU-C	0,0000
DE000ANTE1A3	Antea	0,4000
LU0360863863	ARERO - der Weltfonds	0,0000
LU0337414303	Bantleon Opportunities L PT	0,6200
IE0004866889	Baring Hong Kong China Fund EUR	0,3630
LU0224105477	BGF Continental European Flexible A2 EUR	0,5500
LU0200684693	BGF US Flexible Equity Hedged A2 EUR	0,0000
LU0171305526	BGF World Gold A2 EUR	0,6750
LU0172157280	BGF World Mining A2 EUR	0,6750
LU0093570330	BL-Equities Europe B EUR Acc	0,3000
FR0010148981	Carmignac Investissement	0,5000
FR0010135103	Carmignac Patrimoine	0,5000
FR0010149120	Carmignac Sécurité	0,2700
LU0585535577	CB Geldmarkt Deutschland I - P - EUR	0,0000

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
IE00B0XJXQ01	Comgest Growth Europe Inc	0,3000
IE00B03DF997	Comgest Growth India	0,5500
LU0378438732	ComStage ETF DAX	0,0000
LU0392496005	ComStage ETF MSCI USA Small Cap TRN	0,0000
LU0392494562	ComStage ETF MSCI World TRN	0,0000
LU0378434582	ComStage ETF STOXX Europe 600	0,0000
AT0000825393	C-Quadrat ARTS Total Best Momentum	0,0000
DE000A0F5G98	C-Quadrat ARTS Total Return Global - AMI A	0,6000
LU0292106167	db x-trackers DBLCI - OY BALANCED ETF 1C	0,0000
LU0397221945	db x-trackers Portfolio Total Return Index	0,0000
DE0008474750	DekaTresor	0,0000
IE00B0HCGV10	Dimensional Emerging Markets Value Fund	0,0000
IE0032769055	Dimensional European Small Companies Fund	0,0000
IE00B1W6CW87	Dimensional European Value Fund	0,0000
IE00B2PC0260	Dimensional Global Core Equity Fund	0,0000
IE0031719473	Dimensional Global Short Fixed Income Fund	0,0000
IE00B67WB637	Dimensional Global Small Companies Fund EUR	0,0000
IE00B2PC0716	Dimensional Global Targeted Value Fund	0,0000
IE0034140511	Dimensional Pacific Basin Small Companies Fund	0,0000
IE0032768974	Dimensional U.S.Small Companies Fund	0,0000
LU0159549145	DJE - Alpha Global P	0,0000
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	0,4600
LU0159549574	DJE - Renten Global P	0,1500
LU0323357649	DJE - GoldPort Stabilitätsfonds P	0,5000
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland	0,1100
DE0008490962	DWS Deutschland	0,1000
DE0005152441	DWS Global Growth	0,1125
DE0009769760	DWS Top Asien	0,0480
DE0009848119	DWS Top Dividende	0,1100
DE000EASY306	Easyfolio 30	0,0000
DE000EASY504	Easyfolio 50	0,0000
DE000EASY702	Easyfolio 70	0,0000
AT0000858121	ESPA Bond Euro-Reserva A	0,0000
LU0136412771	Ethna-AKTIV E A	0,4000
LU0087412390	DWS Concept DJE ALPHA Renten Global	0,0500
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth A EUR	0,3400
LU0069452877	Fidelity Funds South East Asia Fund EUR	0,5500
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage A-JPY	0,5500
GB0030183890	First State Asia Pacific A	0,0000
GB0033873919	First State Glob. Emerg. Markets Leaders Fund A Acc	0,0000
DE0008471012	Fondak A	0,3600
DE0008471004	Fondra	0,2600
LU0323578657	FVS Strategie Multiple Opportunities R	0,4000
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Portfolio	0,3500
DE0009807008	Grundbesitz Europa	0,0000
LU0378037310	HB Fonds – Rendite Global Plus	0,3000
LU0378037153	HB Fonds – Substanz Plus	0,3000
LU0678488023	HB Strategie – Hartwährungsanlagen P	0,2500
LU0138820294	Henderson Horizon American Equity Fund A2	0,4500
LU0138821268	Henderson Horizon Pan Europ. Equity Fund A2	0,4500
LU0099919721	HSBC GIF Gbl Emerging Markets Bd P Inc	0,0000
LU0432616737	Invesco Balanced-Risk Alloc A thes	0,4300
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond A Acc	0,3000
LU0119750205	Invesco Pan European Structured Eq A Acc	0,4500

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
DE0006289481	iShares eb.rexx® Gov. Germ.2.5-5.5 (DE)	0,0000
DE0002511243	iShares Markit iBoxx Euro Corporate Bond	0,0000
DE000A0H08D2	iShares Nikkei 225® (DE)	0,0000
DE0002635265	iShares Pfandbriefe (DE)	0,0000
IE0031442068	iShares S&P 500	0,0000
DE000A0D8QZ7	iShares STOXX Europe Small 200 (DE)	0,0000
IE0009531827	Janus US Twenty A EUR	0,5500
LU0210529144	JPMorgan Eastern Europe Equity A EUR	0,5500
LU0119062650	JPMorgan Europe Dynamic A EUR	0,5500
DE0008476250	Kapital Plus A EUR	0,1600
FR0010510800	Lyxor ETF Euro Cash	0,0000
FR0010222224	Lyxor ETF EuroMTS Inv. Grade 1-3 Y	0,0000
FR0010410266	Lyxor ETF MSCI EM Latin America A	0,0000
FR0010429068	Lyxor ETF MSCI Emerging Markets A	0,0000
FR0010833574	Lyxor ETF MSCI World Real Estate A	0,0000
GB0030932676	M&G Global Basics A EUR	0,6500
GB00B1VMCY93	M&G Optimal Income A-H Grs Acc Hdg EUR	0,3000
LU0275832706	M&W Privat	0,6500
FR0000292278	Magellan C	0,3000
LU0225737302	MS INVF US Advantage A	0,5000
LU0118140002	MS INVF EMEA Equity A	0,0000
DE000A1T6KW2	Multi-Asset Global 5 A	0,0200
LU0800346016	Ökoworld Growing Markets 2.0 C	0,4000
LU0301152442	Ökoworld Klima	0,4000
LU0380798750	Ökoworld Ökotrust	0,4000
LU0061928585	Ökoworld Ökoveision Classic C	0,1500
LU0332822492	Ökoworld Water for Life	0,4000
LU0347711466	Parvest Global Environment Classic	0,6750
LU0190161025	Pictet Fund (LUX) - Biotech-HP EUR	0,0000
LU0104884860	Pictet-Water-P EUR	0,6000
IE00811XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	0,4300
LU0271656133	Pioneer Funds - Global Ecology Class A EUR	0,5500
DE0009792002	Pioneer Investments Substanzwerte	0,5500
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R T	0,0300
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equity D EUR	0,5500
LU0084302339	Robeco Lux-o-rente D EUR	0,1500
LU0175571735	SAM Smart Energy EUR B	0,3400
LU0058892943	Sarasin Sustainable Portfolio Balanced EUR	0,5000
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	0,0000
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	0,5500
LU0137341789	StarCapital - Argos	0,1000
LU0152981543	Templeton Global Bond A EUR	0,3000
GB0002770203	Threadneedle Asia Ret Net USD	0,5500
GB00B42R2118	Threadneedle Europ. High Yield Bond Retail	0,4250
GB0002771383	Threadneedle Europ. Smaller Companies EUR	0,5500
DE0008491044	UniRak	0,0000
LU0218910023	Vontobel Global Value Equity A	0,4600



# Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2016

## A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr <sup>1)</sup> in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €
I.	Bestand am Ende des Vorjahres	108.559	63.982	–	9.096.640
	Währungsschwankungen	–	1	–	4
	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	108.559	63.983	–	9.096.644
II.	Zugang während des Geschäftsjahres				
	1. Neuzugang				
	a) Eingelöste Versicherungsscheine	5.743	5.807	12.999	882.122
	b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	897	3.166	19.498
	2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	384
	3. Übriger Zugang	0	5	–	0
	4. Gesamter Zugang	5.743	6.709	16.165	902.004
III.	Abgang während des Geschäftsjahres				
	1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	296	160	–	9.546
	2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	4.064	2.375	–	402.572
	3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.131	1.060	–	99.052
	4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	895	545	–	90.764
	5. Übriger Abgang	0	45	–	446
	6. Gesamter Abgang	6.386	4.185	–	602.380
IV.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	<b>107.916</b>	<b>66.507</b>	–	<b>9.396.268</b>

Einzelversicherungen	Kapitalversicherungen <sup>3)</sup>		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen <sup>4)</sup>		sonstige Lebensversicherungen		
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr <sup>1)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr <sup>1)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr <sup>1)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr <sup>1)</sup> in Tsd. €	
I.	Bestand am Ende des Vorjahres	11.735	7.495	85.789	44.475	9.416	8.897	1.619	3.115
	Währungsschwankungen	–	1	–	–	–	–	–	–
	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	11.735	7.496	85.789	44.475	9.416	8.897	1.619	3.115
II.	Zugang während des Geschäftsjahres								
	1. Neuzugang								
	a) Eingelöste Versicherungsscheine	142	82	4.435	4.321	645	338	521	1.066
	b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	123	0	584	0	150	0	40
	2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	–	–	–	–	–
	3. Übriger Zugang	0	0	0	0	0	5	0	0
	4. Gesamter Zugang	142	205	4.435	4.905	645	493	521	1.106
III.	Abgang während des Geschäftsjahres								
	1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	172	56	107	72	14	29	3	3
	2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	476	528	3.378	1.532	210	315	0	0
	3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	189	178	754	566	144	163	44	153
	4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	0	7	796	425	98	110	1	3
	5. Übriger Abgang	0	2	0	43	0	0	0	0
	6. Gesamter Abgang	837	771	5.035	2.638	466	617	48	159
IV.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	<b>11.040</b>	<b>9.930</b>	<b>85.189</b>	<b>46.742</b>	<b>9.595</b>	<b>8.773</b>	<b>2.092</b>	<b>4.062</b>

## B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen							
			Kapitalversicherungen <sup>3)</sup>		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen <sup>4)</sup>		sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	108.559	9.096.644	11.735	230.293	85.789	7.683.354	9.416	1.100.475	1.619	82.522
davon beitragsfrei	9.575	135.916	1.714	21.157	6.440	71.788	1.223	39.940	198	3.031
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	107.916	9.396.268	11.040	213.934	85.189	7.949.369	9.595	1.124.738	2.092	108.227
davon beitragsfrei	10.235	147.801	1.627	20.549	6.655	75.241	1.666	47.411	287	4.600

## C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzvers.		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	11.914	396.132	5.820	107.928	5.841	286.407	253	1.797
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	11.231	370.991	5.630	107.543	5.295	260.791	306	2.657

<sup>1)</sup> einschließlich Zusatzversicherungen

<sup>2)</sup> bei Leibrenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen = 12-fache Jahresrente

<sup>3)</sup> einschließlich Vermögensbildungsversicherungen, ohne Risikoversicherungen und ohne sonstige Lebensversicherungen

<sup>4)</sup> einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen, ohne sonstige Lebensversicherungen

**Kollektivversicherungen sowie Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen bestehen nicht.**

## Gesellschaftsorgane

### Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dr. Martin Simhandl  
– Vorsitzender –  
Mitglied des Vorstandes der  
VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Heinz Schuster  
– stellvertretender Vorsitzender –  
Vorsitzender des Vorstands der  
Sparkassen Versicherung AG  
Vienna Insurance Group, Wien

Dieter Fröhlich  
Wiesbaden

Prof. Elisabeth Stadler  
Vorstandsvorsitzende der  
VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Markus Hlubucek  
Arbeitnehmersvertreter

Said Khamal  
Arbeitnehmersvertreter

### Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen  
– Vorsitzender –

Beate Krost

Dietmar Willwert

Christoph Wolf

## Sonstige Angaben

### Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2016 wurden folgende Versicherungsarten für den Neuzugang angeboten:

- Risikolebensversicherungen
- Kapitallebensversicherungen
- Leibrentenversicherungen
- Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Fondsgebundene Rentenversicherungen
- Unfalltod-Zusatzversicherungen

Es wurde kein Geschäft in Rückdeckung übernommen.

### Mitarbeiteranzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 30 Mitarbeiter beschäftigt.

### Angaben zur Gesellschaft

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group mit Sitz in Wiesbaden ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der HRB 12059 registriert.

### Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2016 16 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2016 Gesamtbezüge in Höhe von 739 Tausend Euro gewährt. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 72 Tausend Euro zurückgestellt. Die Aufwendungen für sonstige Beratung betragen 10 Tausend Euro.



## Latente Steuern

Aus der abweichenden Bewertung zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich folgende latente Steuerforderungen:

Kapitalanlagen	36 Tausend €
Forderungen	4 Tausend €
Andere Rückstellungen	487 Tausend €

Für die Berechnung wurden 15 % Körperschaftssteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 15,9 % Gewerbesteuer auf Gewerbeertrag angesetzt. Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

## Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds der Lebensversicherer. Während der letzten Jahre hat der Sicherungsfonds auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erhoben. Seit 2010 ist das Sicherungsvermögen in Höhe von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen vollständig aufgebaut. Es bestehen daher keine zukünftigen Beitragsverpflichtungen mehr.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,3 Millionen Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzah-

lungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 3,5 Millionen Euro.

Es besteht die Zusage, einen Betrag von bis zu 1.858 Tausend Euro in einem im Jahre 2015 neu aufgelegten Immobilienfonds zu investieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuch bestehen nicht.

## Konzernabschluss

Muttergesellschaft des Unternehmens ist die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, die 100 % der Anteile hält. Unsere Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, einbezogen.

Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Gewinnabführung

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der Muttergesellschaft ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, von der BaFin am 27. November 2014 genehmigt und am 5. Dezember 2014 im Handelsregister eingetragen. Nach vollständiger Abführung des Gewinns von 4,35 Millionen Euro verblieb im Berichtsjahr somit ein Jahresüberschuss von 0 Euro.

Wiesbaden, den 22. Februar 2017

Der Vorstand

  
Roman Theisen  
  
Dietmar Willwert

  
Beate Krost  
  
Christoph Wolf

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten

Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, den 24. März 2017

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Freiling  
(Wirtschaftsprüfer)



Gehringer  
(Wirtschaftsprüfer)

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2016 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstandes zustimmt, vom Gesamtüberschuss 3.900.000 Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Wiesbaden, den 26. April 2017

Für den Aufsichtsrat



Dr. Martin Simhandl  
(Vorsitzender)

# Vienna Insurance Group

## Vienna Insurance Group

Der Konzern Vienna Insurance Group (VIG) ist in allen Versicherungssparten sehr gut aufgestellt und bietet dadurch ein umfassendes, am Kunden orientiertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio. Diesem Anspruch wird die VIG mit ihren rund 50 Konzerngesellschaften und über 24.000 Mitarbeitern in 25 Ländern gerecht. Im Jahr 2016 erwirtschaftete der Konzern Prämien in Höhe von knapp über EUR 9 Mrd. Die VIG ist seit mehr als 25 Jahren in Zentral- und Osteuropa (CEE) aktiv und wird auch zukünftig ihre Marktführerschaft in Österreich und CEE festigen.

### Die Expansion nach CEE als Erfolgsgeschichte

Über 190 Jahre reichen die Wurzeln der VIG in Österreich bereits zurück. Das Jahr 1824 gab den Startschuss für eine beispiellose Entwicklung von einer zunächst lokalen Assekuranz hin zu einem heute international



agierenden Versicherungskonzern. Die Wiener Städtische erkannte 1990 die vielfältigen Möglichkeiten in CEE und wagte den Sprung in die damalige Tschechoslowakei. Die darauffolgenden Jahre waren durch weitere Expansionen geprägt. Von Estland bis Albanien, von Deutschland bis Georgien wurde nach und nach die gesamte Region abgedeckt. Mit dem Markteintritt in Moldau im Jahr 2014 konnte der letzte weiße Fleck der CEE-Landkarte erschlossen werden.

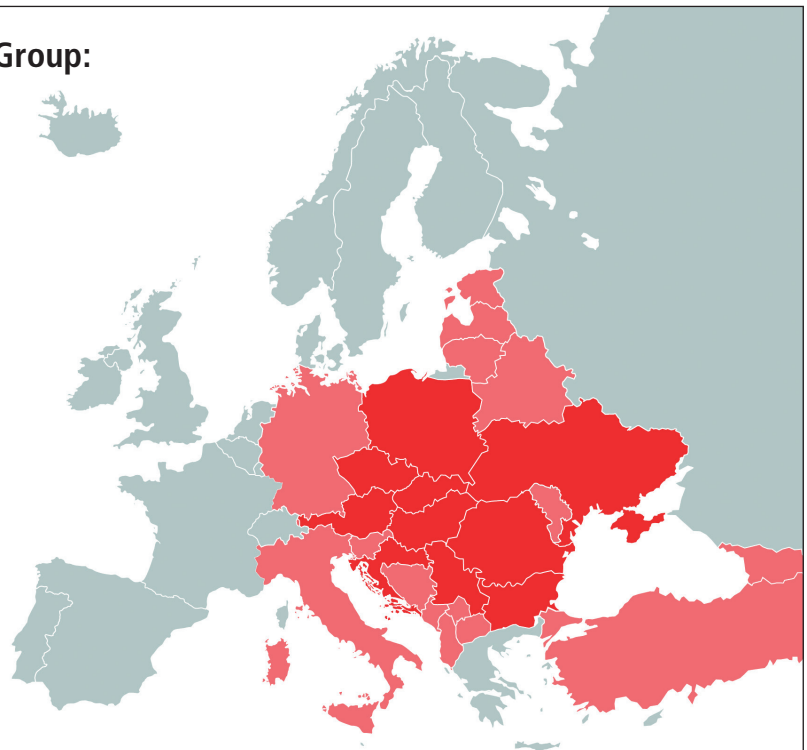
### Mit vereinten Kräften Nummer 1

In den vergangenen Jahren hat sich die VIG in vielen Ländern an die Spitze des Versicherungsmarktes vorgearbeitet. Mit einer klaren Wachstumsstrategie und einer langfristigen Perspektive wurde eine stabile Basis geschaffen, aus der in vielen Märkten zweistellige Marktanteile resultieren.

### Die Märkte der Vienna Insurance Group: Starke Präsenz in 25 Ländern



-  VIG-Kernmärkte
-  VIG-Märkte (exkl. VIG-Kernmärkte)



Dass die Entscheidung nach CEE zu expandieren, richtig war, zeigt sich an den Zahlen der Region: Im Jahr 2016 wurden rund die Hälfte des gesamten Prämienvolumens der VIG von rund EUR 9 Mrd. in den CEE-Märkten erwirtschaftet. Der Konzern glaubt auch weiterhin an das Potenzial der Region, das anhaltende Wirtschaftswachstum und die damit zusammenhängende steigende Nachfrage nach Versicherungsprodukten.

Die Bedeutung der Region wurde durch eine weitere Entscheidung des Konzerns im Jahr 2008 untermauert: Der Sitz der konzerneigenen Rückversicherung VIG Re wurde in der Tschechischen Republik etabliert.

### **Miteinander auf das Kerngeschäft konzentrieren**

Die genannten Entscheidungen unterstreichen den Weg der VIG und stärken die Konzentration der Tätigkeiten auf das Versicherungsgeschäft als klares Kerngeschäft. Es steht eine progressive Versicherungsstrategie mit ausgeprägtem Risikobewusstsein im Vordergrund. Der Umgang mit Geschäftspartnern, Mitarbeitern und Aktionären ist geprägt durch die Attribute Zuverlässigkeit, Handschlagqualität und Solidität.

Diese Grundhaltung spiegelt sich in der kontinuierlichen und nachhaltigen Wachstumsstrategie sowie der ausgezeichneten Bonität wider. Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's bestätigt diese Entwicklung seit Jahren durch ihre Einstufung „A+“ mit stabilem Ausblick. Weiterhin kann die VIG das beste Rating aller Unternehmen des ATX, dem Leitindex der Wiener Börse, vorweisen.

### **Seite an Seite mit unseren Kunden**

Die Kundenbindung und die Nähe zu den Kunden ist ein maßgeblicher Faktor für den Erfolg der VIG. Die Mitarbeiter vor Ort kennen die Bedürfnisse der Kunden am besten, weshalb die VIG ihr Vertrauen in diese Personen und das lokale Unternehmertum setzt.

Im Sinne von Stabilität und Vertrauen verfolgt der Konzern eine Mehrmarkenstrategie, bei der etablierte Marken erhalten bleiben und unter dem Dach der Vienna Insurance Group vereint werden. Dies ermöglicht auch die Nutzung verschiedenster Vertriebskanäle. Eine konservative Veranlagung und Rückversicherungspolitik runden die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab.

### **Erste Group und VIG: Gemeinsam stark**

Die Erste Group ist ein in Österreich stabil verankerter Konzern und gilt als einer der Top Player in der CEE-Region. Die strategische Partnerschaft zwischen der Erste Group und der VIG begann im Jahr 2008 und hat sich in den letzten acht Jahren sehr gut entwickelt und erfolgreich gefestigt. Die Konzerngesellschaften der VIG bieten Produkte der Erste Group an, während im Gegenzug Versicherungsprodukte der VIG über die Filialen der Erste Group vertrieben werden.

## Stabile Dividendenpolitik des Konzerns

Bereits seit 1994 notiert die VIG an der Wiener Börse. Heute zählt sie zu den Top-Unternehmen im Segment "prime market" und weist eine attraktive Dividendenpolitik auf. Diese bietet eine Ausschüttungsquote von mindestens 30 % des Konzerngewinns (nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen) für die Aktionäre.

Die Signifikanz des zentral- und osteuropäischen Wirtschaftsraums wurde im Februar 2008 mit dem Zweitlisting an der Prager Börse, erneut betont. Auch dort konnte sich die VIG-Aktie als einer der Top-Titel etablieren.

Die Aktionärsstruktur ist seit der Kapitalerhöhung 2005 stabil. Rund 70 % der Aktien hält der Kernaktionär Wiener Städtische Versicherungsverein. Die übrigen 30 % befinden sich im Streubesitz.

## Gemeinsam nach den Besten suchen

Alle Konzerngesellschaften der VIG streben danach, die klügsten Köpfe und größten Talente für sich zu gewinnen. Daher stehen das Erkennen und die Entwicklung individueller Fähigkeiten ganz oben auf der Agenda des Personalmanagements. Der Förderung von Vielfalt wird ebenso großes Augenmerk geschenkt wie der Schaffung von Rahmenbedingungen für entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten der Mitarbeiter. Denn die VIG ist sich darüber im Klaren, dass Ihr Erfolg auf dem Engagement ihrer über 24.000 Mitarbeiter beruht.

Weitere Informationen zur VIG sind unter [www.vig.com](http://www.vig.com) oder im Konzerngeschäftsbericht der VIG zu finden.

# Glossar



## Glossar

### Abschlusskostensatz

Der Abschlusskostensatz setzt die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen ins Verhältnis zur **Beitragssumme des Neugeschäfts**. Zu den Abschlussaufwendungen zählen insbesondere Abschlussprovisionen und die Kosten der Antragsbearbeitung.

### Abwicklungsgewinn

Für noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle werden Rückstellungen gebildet. Sind diese Rückstellungen höher als die in den Folgejahren tatsächlich zu erbringenden Zahlungen, ergibt sich ein Abwicklungsgewinn.

### agv

Die InterRisk ist Mitglied im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (agv).

### Aktuar

Ein Aktuar ist ein wissenschaftlicher Versicherungs- und Wirtschaftsmathematiker.

Entsprechend dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) müssen Schaden- und Unfallversicherer, die Rentenleistungen erbringen, sowie alle Lebens- und Krankenversicherer einen „Verantwortlichen Aktuar“ bestellen. Dieser hat zu überwachen, dass die Berechnung der Prämien und der **Deckungsrückstellung** sowie die Finanzlage des Unternehmens die dauerhafte Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen gewährleisten.

Für die InterRisk-Gesellschaften ist Dipl.-Math. **Jürgen Seemann** zum verantwortlichen Aktuar bestellt.

### AMADI GmbH

Die 1987 gegründete AMADI GmbH (Assekuranz-Marketing-Dienste) ist eine 100%ige Tochter der **InterRisk Lebensversicherungs-AG**. Über die AMADI werden verschiedene Marketingaktivitäten gesteuert, wie z. B. die Schaltung von Anzeigen.



Geschäftsführer sind:  
**Wolfgang Bussmann**  
**Roman Theisen**  
**Dietmar Willwert**

### Anlagevermögen

Anlagevermögen sind alle Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen beinhaltet somit die mittel- und langfristig gebundenen Mittel des Unternehmens einschließlich Finanzanlagen mit dauerhaftem Charakter. Die übrigen Werte sind **Umlaufvermögen**.

### Aufsichtsbehörde

Die für die InterRisk zuständige Aufsichtsbehörde ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Sektor Versicherungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten Provisionen, Gehälter, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Nicht enthalten sind die Kosten für die Regulierung von Versicherungsfällen und für die Verwaltung der Kapitalanlagen.

### **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Diese Aufwendungen beinhalten die Zahlungen und die Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene und gemeldete Versicherungsfälle sowie eine Pauschalrückstellung für Versicherungsfälle, die voraussichtlich noch nachgemeldet werden. Berücksichtigt ist auch der **Abwicklungsgewinn** oder -verlust aus Versicherungsfällen der Vorjahre. Ebenso sind die Kosten für die Regulierung der Versicherungsfälle (interne Bearbeitungskosten, Gutachterkosten, etc.) enthalten.

### **Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

Bei der Überschuss-Verwendungsart „Bonus“ werden die der RfB entnommenen Überschussanteile als Beiträge zur Erhöhung der vertraglich vereinbarten Versicherungsleistung verwendet.

### **Beiträge/Beitragseinnahmen**

Beiträge (ohne weiteren Zusatz) sowie Beitragseinnahmen (auch: Prämien/Prämieneinnahmen) sind gleichbedeutend mit den **gebuchten Brutto-Beiträgen**.

### **Beitragssumme des Neugeschäfts**

Dies ist die Summe der von den Kunden für Neuverträge über die gesamte vertraglich vereinbarte Beitragszahlungsdauer zu entrichtenden Beiträge (ohne Dynamikanpassungen).

### **Beitragsüberträge**

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31.12. hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt. Die so ermittelten Beitragsüberträge werden in der Bilanz unter Position B I. der Passiva ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird die Differenz zum Vorjahr als Veränderung der Beitragsüberträge berücksichtigt.

### **Bewertungsreserven**

Bewertungsreserven (auch: **stille Reserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind.

### **Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn entspricht dem Jahresüberschuss nach Steuern und nach Berücksichtigung von Gewinn-/Verlustvorträgen aus dem Vorjahr bzw. Entnahmen/Zuführungen aus den Rücklagen.

### **Brutto-**

In der Versicherungsterminologie steht „Brutto-“ für alle Größen vor Abzug der **Rückversicherungs-Anteile**.

### **Buchwert**

Buchwerte sind die in der Bilanz ausgewiesenen Werte. Die Bewertungsgrundsätze ergeben sich aus den Erläuterungen zur Bilanz.

### **Combined Ratio**

Diese wichtige Kennziffer der Schaden- und Unfallversicherer wird wie folgt ermittelt: **Aufwendungen für Versicherungsfälle** plus **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** im Verhältnis zu den **verdienten Beiträgen**. Die Combined Ratio entspricht damit der Summe aus **Schadenquote** und **Kostenquote**. Liegt die Combined Ratio über 100 %, bedeutet dies, dass die Aufwendungen für Schäden und Kosten höher sind als die Beitragseinnahmen.

### **Deckungsrückstellung**

Um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllt werden können, muss für jeden Lebensversicherungsvertrag sowie für Rentenverpflichtungen eine Deckungsrückstellung gebildet werden.

### Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist der Teil der Überschussbeteiligung, der den Kunden unmittelbar aus den Überschüssen des laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben wird. Die übrige Überschussbeteiligung kommt aus der dafür in den Vorjahren gebildeten RfB.

### Eigenkapital

Das in der Bilanz unter Punkt A der Passiva ausgewiesene Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn des Berichtsjahres.

### Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite gibt an, wie hoch das zur Verfügung stehende Eigenkapital durch jährliche Erträge verzinst wird.

### Firmensitz

Das Bürogebäude der InterRisk in der Carl-Bosch-Str. 5, 65203 Wiesbaden wurde 2001 nach unseren Wünschen erstellt.



### Fondsguthaben

Der Wert einer fondsgebundenen Rentenversicherung ergibt sich aus der Anzahl der Anteile an den in der Versicherung enthaltenen Fonds. Der Euro-Wert der Anteile an den einzelnen Fonds entspricht dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Stichtag.

### freie RfB

Die freie RfB ist ein Teilbetrag der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB). Dieser ergibt sich als Differenz zwischen der gesamten RfB und den für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehenen Beträgen. Die freie RfB dient als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen.

### für eigene Rechnung

Der Zusatz „für eigene Rechnung“ ist gleichbedeutend mit Netto- und bedeutet, dass die Rückversicherungs-Anteile abgezogen sind.

### GDV

Im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) sind etwa 450 in Deutschland aktive Versicherer zusammengeschlossen, darunter auch die InterRisk. Gemessen an den Beitragseinnahmen repräsentiert der GDV rund 97 % des deutschen Marktes.

### gebuchte (Brutto-)Beiträge

Als gebuchte Beiträge (österr.: verrechnete Prämien) gelten die während des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig gewordenen Beiträge ohne Versicherungssteuer und ggf. vor Abzug eines Sofortrabattes in der Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherung.

### gebundene RfB

Bei der gebundenen RfB handelt es sich um den Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB), der für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen des Folgejahres sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehen ist.

### Handelsregister

Die InterRisk-Gesellschaften sind im Handelsregister der Stadt Wiesbaden unter folgender Register-Nr. eingetragen:

InterRisk Versicherungs-AG:	HRB 8043
InterRisk Lebensversicherungs-AG:	HRB 12059
InterRisk Informatik GmbH:	HRB 12107
AMADI GmbH:	HRB 12116

### interne Kosten

Bei den internen Kosten handelt es sich um die [Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb](#) abzüglich des Provisionsaufwandes.

### interner Kostensatz

Dabei handelt es sich um die [internen Kosten](#) als Prozentsatz der [gebuchten Beiträge](#).

### InterRisk Informatik GmbH

Die 1989 gegründete InterRisk Informatik GmbH übernimmt als 100%ige Tochter der InterRisk Lebensversicherungs-AG Aufgaben im Bereich EDV-Dienstleistungen.

Geschäftsführer sind:

**Beate Krost**  
**Roman Theisen**  
**Christoph Wolf**



### InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die 1974 in Wiesbaden als Futura Lebensversicherung AG gegründete Gesellschaft wurde von der

InterRisk im Mai 2000 vom Generali-Konzern übernommen und in InterRisk Lebensversicherungs-AG umbenannt. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensweiterung auf InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

### InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG wurde 1990 in Wiesbaden durch mehrere österreichische Versicherer gegründet. Die Bestände der deutschen Niederlassung der mehrheitlich zum gleichen Aktionärskreis gehörenden Freiburger Allgemeine Versicherung AG, Freiburg/Schweiz, wurden 1992 auf die InterRisk Versicherungs-AG übertragen. Bis 1994 wurde ausschließlich die Unfallsparte betrieben. Die Erweiterung auf die Sach- und Haftpflichtversicherung erfolgte 1995 mit der Übernahme und Verschmelzung der Skandia Sachversicherung AG. Schließlich wurden im Jahr 2000 100 % der Aktien der Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG übernommen.

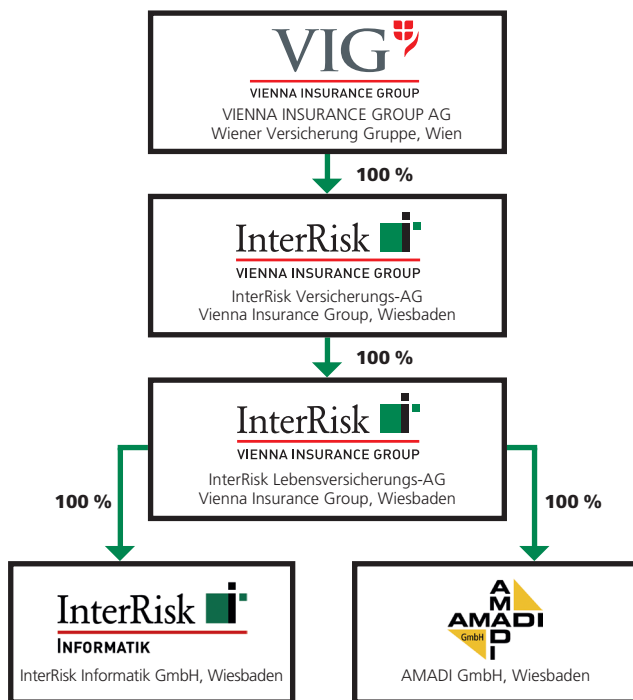
Die seit der Gründung maßgeblich an der InterRisk Versicherungs-AG beteiligte Vienna Insurance Group hält seit 2002 sämtliche Aktien der Gesellschaft. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensweiterung auf InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

### Kapitalerträge

Zu den „laufenden Kapitalerträgen“ zählen Zinsen, Dividenden und Mieten. Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen umfassen zudem [Zuschreibungen](#) und Veräußerungsgewinne. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen versteht sich nach Abzug von Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen sowie Abschreibungen und Abgangsverlusten.

## Konzern

Das nachstehende Schaubild beschreibt die Konzernstruktur der InterRisk:



## Kostenquote, -satz

Die Kostenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **verdienten Beiträgen**. Der Kostensatz bemisst sich an den **gebuchten Beiträgen**.

## laufende Durchschnittsverzinsung

Bei der laufenden Durchschnittsverzinsung werden die laufenden **Kapitalerträge** abzüglich laufender Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen und planmäßiger Abschreibungen ins Verhältnis gesetzt zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

## Mitarbeiter/innen

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne **Vorstandsmitglieder**, Auszubildende und Arbeitnehmer in Elternzeit) betrug:

	31.12.16	31.12.15
InterRisk Versicherungs-AG	77	75
InterRisk Lebensversicherungs-AG	30	30
InterRisk Informatik GmbH	4	4
AMADI GmbH	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>112</b>	<b>110</b>

Darüber hinaus waren zum 31.12.2016 bei der InterRisk Versicherungs-AG wie im Vorjahr 6 Auszubildende beschäftigt.

## Netto-

In der Versicherungsterminologie steht „Netto-“ für alle Kennzahlen nach Abzug der **Rückversicherungs-Anteile**. Im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen steht „Netto-“ für die Ergebnisse nach Abzug der entsprechenden Aufwendungen (z. B. für die Verwaltung von Kapitalanlagen).

## Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung entspricht den im Geschäftsjahr verbuchten **Netto-Kapitalerträgen** im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

## Organisationsstruktur

Die InterRisk ist wie folgt nach Vorstandsressorts, Abteilungen und Fachbereichen organisiert:

	Abteilung	Bereich	Abteilungsleiter	Ressortvorstand	
Nichtleben	Betrieb	Vertriebsgebiet Nordwest	Frank Schöne	Roman Theisen	
		Vertriebsgebiet Südwest			
		Vertriebsgebiet Nordost			
		Vertriebsgebiet Südost/Österreich			
		Sonderaufgaben			
	Leistung	Unfall	Michael Schwartz	Christoph Wolf	
Haftpflicht					
Sach					
Leben	Mathematik		Jürgen Seemann*	Roman Theisen	
	Betrieb	Antrag	Volker Conradi		
		Bestand			
	Leistung		Christoph Wolf		
Leben und Nichtleben	IT/BO	Informationstechnologie	Michael Müller	Beate Krost	
		Betriebsorganisation			
	Zentrale Dienste	Dokumentenservice		Beate Krost	
		Allgemeine Verwaltung			
		Telefonzentrale			
	Rechnungswesen und Finanzen	Berichtswesen	Claus-Dieter Schulz	Roman Theisen	
		In-/Exkasso			
	Vertrieb	Vertriebsgebiete Nordwest und Südwest	Winfried Heil	Dietmar Willwert	
		Vertriebsgebiete Nordost und Südost			
		Außendienst			
	Marketing		Wolfgang Busmann		
	Personal und Stabsdienste	Vorstandssekretariat, Personalverwaltung		Dr. Jürgen Höller	Christoph Wolf
		Stabsdienste			
Personalentwicklung					
		Risk Management und Compliance		Christoph Wolf	

\* Verantwortlicher Aktuar für Leben und Nichtleben

## Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter Position E bzw. F der Aktiva sowie Position F bzw. G der Passiva aufgeführten Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen und Ausgaben gebildet, soweit sie wirtschaftlich auf Folgejahre entfallen.

## RfB

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) werden den Kunden die über die **Direktgutschrift** hinausgehenden Überschussanteile gutgeschrieben. Während die Direktgutschrift aus den Überschüssen

des laufenden Geschäftsjahres finanziert wird, sind die der RfB entnommenen Überschussanteile in den Vorjahren zugeführt worden. Andererseits werden der RfB die im laufenden Geschäftsjahr über die Direktgutschrift hinaus erwirtschafteten Gewinnanteile der Kunden für künftige Überschussbeteiligungen zugeführt.

### Rückversicherung

Eine Versicherungsgesellschaft kann einen Teil des von ihr übernommenen Versicherungsschutzes über Rückversicherungen abdecken. Für den Fall des Eintritts hoher Einzelschäden sowie der starken Anhäufung von Schäden (Kumulschäden) werden Schadenexcedenten-Rückversicherungen abgeschlossen, bei denen der Rückversicherer alle Leistungen übernimmt, die einen vereinbarten Schwellenwert überschreiten. Der Rückversicherer erhält dafür einen bestimmten Anteil an den **Beitragseinnahmen**.

Für kleinere und mittlere Versicherer kann zudem je nach Art des betriebenen Geschäftes auch die Absicherung von jährlichen Schwankungen der Schadenhäufigkeit wichtig sein. Dies geschieht über sogenannte proportionale Rückversicherungen, bei denen der Rückversicherer einen bestimmten Anteil der Beitragseinnahmen des Versicherers erhält und den darauf entfallenden Anteil aller Schäden übernimmt. Die anteilig auf die Rückversicherungsbeiträge entfallenden Verwaltungs- und Abschlusskosten des Versicherers werden hierbei in der Regel über eine pauschale Rückversicherungsprovision abgedeckt. Für den Fall eines entsprechend guten Rückversicherungsverlaufs kann zudem eine Gewinnbeteiligung vereinbart werden.

### Schadenfrequenz

Die Schadenfrequenz gibt die Anzahl der eingetretenen Neuschäden im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der versicherten Risiken an.

### Schadenquote

Die Schadenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für Versicherungsfälle** an den **verdienten Beiträgen**.

### Schadenversicherung

In der Schadenversicherung sind die nicht zur Personenversicherung (Leben, Kranken, Unfall) gehörenden Sparten zusammengefasst, also insbesondere die Haftpflicht- und Sachversicherung.

### Schwankungsrückstellung

Die nach einem festen mathematischen Verfahren gebildete Schwankungsrückstellung dient dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem Schadenaufwand werden Mittel zugeführt, um in schlechteren Jahren für einen Ausgleich zu sorgen.

### Sicherungsvermögen

Die darunter zusammengefassten Kapitalanlagen dienen insbesondere der Sicherung der Deckungsrückstellung. Das Sicherungsvermögen gewährleistet die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen und unterliegt deshalb besonderen gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sowie Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Über die betreffenden Vermögenswerte kann der **Vorstand** nur mit Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders verfügen, der wiederum vom Aufsichtsrat mit Zustimmung der **Aufsichtsbehörde** bestellt wird.

### Solvabilität

Um die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verträge sicherzustellen, sind Versicherungsunternehmen verpflichtet, Eigenmittel mindestens in Höhe der zu bildenden Solvabilitätsspanne (Eigenmittelbedarf) zu bilden. Die Erfüllung dieser Anforderung wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) überwacht.

### stille Lasten/Reserven

Stille Reserven (auch: **Bewertungsreserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind. Sind dagegen Vermögenswerte in der Bilanz höher angesetzt, als dies ihrem Zeitwert entspricht, bestehen insoweit stille Lasten.

### Stornoquote

Als Storno gilt der vorzeitige Abgang z. B. durch Rückkauf oder Beitragsfreistellung. Die Stornoquote ist das Verhältnis der durch Storno abgehenden Jahresbeiträge zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der gesamten Jahresbeiträge.

### strenges Niederstwertprinzip

Nach dem strengen Niederstwertprinzip sind noch nicht realisierte, aber bereits absehbare Wertminderungen zu berücksichtigen. Liegt am Bilanzstichtag der Börsen- oder Marktpreis eines Vermögensgegenstandes unter dem **Buchwert**, so ist die Differenz abzuschreiben.

### technischer Zinsertrag

Zwecks Ermittlung der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ist das gesamte Kapitalanlageergebnis eines Lebensversicherers Bestandteil der **versicherungstechnischen** Rechnung. Bei einem Schaden- und Unfallversicherer wird hingegen das Kapitalanlageergebnis in der nichtversicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen und lediglich der technische Zinsertrag in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht. Der technische Zinsertrag der **InterRisk Versicherungs-AG** stammt aus der rechnermäßigen Verzinsung der Rentendeckungsrückstellung.

### Treuhänder

Zum Treuhänder über das **Sicherungsvermögen** der **InterRisk Lebensversicherungs-AG** ist Herr Wilfried Henzler und zur stellvertretenden Treuhänderin Frau Prof. Dr. Jost bestellt.

### Umlaufvermögen

In Abgrenzung zum **Anlagevermögen** stellt das Umlaufvermögen den Teil der wirtschaftlichen Werte dar, den das Unternehmen zur kurzfristigen und wiederkehrenden Verwendung besitzt. Dazu zählen beispielsweise Bankguthaben und kurzfristig verfügbare Finanzanlagen, wie zum Handel bestimmte Aktien.

### verdiente (Brutto-/Netto-)Beiträge

Bei den verdienten Beiträgen (auch: abgegrenzte Prämien) handelt es sich um die Beitragsanteile, die auf den im Geschäftsjahr gewährten Versicherungsschutz entfallen. Sie entsprechen den **gebuchten Beiträgen** unter Berücksichtigung der Veränderung der **Beitragsüberträge**. Durch Abzug der **Rückversicherungs**-Anteile an den gebuchten Beiträgen und den Beitragsüberträgen ergeben sich die verdienten Nettobeiträge.

### versicherungstechnisch

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in einen versicherungstechnischen (I) und einen nichtversicherungstechnischen (II) Teil gegliedert. Das Ergebnis des ersten Teils zeigt den versicherungsspezifischen Gewinn oder Verlust des betreffenden Jahres.

### Verwaltungskostensatz

Der Verwaltungskostensatz entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **gebuchten Beiträgen**.



## VIENNA INSURANCE GROUP AG

### Wiener Versicherung Gruppe

Die Vienna Insurance Group hat eine rund 190-jährige Firmentradiation. Ihre Wurzeln gehen auf drei frühe österreichische Versicherungen zurück:

- 1824 wurde die „Wechselseitige k.k.privil. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt“ gegründet.
- 1839 nahm die erste Lebensversicherung in Österreich, die „Allgemeine wechselseitige Capitalien- und Rentenanstalt“, den Betrieb auf.
- 1898 gründete die Stadt Wien anlässlich des 50-jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph die „Städtische Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Leben- und Renten-Versicherungsanstalt“.

Die drei Gesellschaften wurden 1924 und 1938 fusioniert und bis Mitte 1992 in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt. Im Juli 1992 wurde der gesamte Versicherungsbetrieb in die Wiener Städtische Versicherung Aktiengesellschaft eingebracht. Die „Wechselseitige“ besteht als „Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt Vermögensverwaltung“ weiter und erfüllt die Aufgaben einer Finanzholding. 1994 erfolgte der Börsengang der Wiener Städtischen.

Mit Wirkung vom 3. August 2010 wurde die Abspaltung des operativen Versicherungsgeschäftes in Österreich von den Holdingfunktionen des Konzerns rechtskräftig. Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group führt damit so wie bisher als größte Einzelgesellschaft des Konzerns das Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Österreich. Neben den üblichen internationalen Steuerungsaufgaben eines börsennotierten Konzerns widmet sich die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe dem Rückversicherungs- und internationalen Firmengeschäft.

## Vorstand

Dem Vorstand der InterRisk gehören folgende Personen an (Ressortverteilung siehe [Organisationsstruktur](#)):



v.l.n.r.: Christoph Wolf, Beate Krost, Roman Theisen, Dietmar Willwert

### Roman Theisen

Vorstandsvorsitzender InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group und  
Vorstandsvorsitzender InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

#### Berufsweg:

1988 bis 1997

#### KPMG Deutschland

Prokurist (1993),  
Wirtschaftsprüfer (1997)

1998

#### KPMG Schweiz

Leiter Wirtschaftsprüfung  
Versicherungen

1999 bis 2015

#### InterRisk

Vorstandsmitglied,  
Vorstandsvorsitzender InterRisk  
Lebensversicherungs-AG (2006).

seit 2015

#### InterRisk

Vorstandsvorsitzender InterRisk  
Lebensversicherungs-AG (2006) und  
Vorstandsvorsitzender InterRisk  
Versicherungs-AG (2015)

### Christoph Wolf

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group  
und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

#### Berufsweg:

2003 bis 2007

**Wiener Städtische Versicherung AG**  
**Beteiligungsmanagement und**  
**Finanzierungen**  
stv. Leiter (2005)

2007 bis 2010

**TBIH Financial Services Group,**  
**Amsterdam**  
Vorstandsmitglied

2010 bis 2012

**Vienna Insurance Group**  
Country Manager Ukraine

seit 2013

#### InterRisk

Vorstandsmitglied

### Beate Krost

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group  
und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

#### Berufsweg:

1992 bis 1993

**Sanyo Semiconductor GmbH**

stv. Abteilungsleiterin EDV

1994 bis 1999

**Sanyo Semiconductor GmbH**

Abteilungsleiterin EDV

seit 1999

**InterRisk**

Abteilungsleitung IT/BO,  
Geschäftsführerin InterRisk Informatik GmbH  
(2000),

Prokuristin InterRisk Versicherungs-AG und  
InterRisk Lebensversicherungs-AG  
(2003 bis 2015),

Abteilungsleitung Dokumenten- und  
Telefonservice (2011),

Abteilungsleitung Allgemeine Verwaltung  
(2013),

Mitglied in der Erweiterten Geschäftsleitung  
(2013 bis 2015),

Vorstandsmitglied (2015).

### Dietmar Willwert

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group  
und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

#### Berufsweg:

1978 bis 1979

**Hamburg-Mannheimer**

Versicherungsvermittler

1979 bis 1980

**Universa**

Inspektor

Bezirksleiter (1980)

1980 bis 1984

**Iduna**

Verkaufsleiter

1984 bis 1987

**Selbstständig**

Versicherungsmakler

seit 1987

**Futura / InterRisk**

Organisationsbeauftragter,

Prokurist (1989),

Vorstandsmitglied (1992).

### Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht dem Börsen- oder Marktwert. Ist dieser nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.



### Zuschreibungen

Nach dem **strengen Niederstwertprinzip** sind Abschreibungen vorzunehmen, wenn der Wert eines Vermögensgegenstandes unter den **Buchwert** sinkt. Steigt der Wert des betreffenden Vermögensgegenstandes wieder an, so sind nach dem Wertaufholungsgebot entsprechende Zuschreibungen vorzunehmen – maximal bis auf den ursprünglichen Anschaffungswert.